Nummer 10 Pfg. Nummer 10 Pfg.

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Expedition, Neue Graupenstraße 5 und durch Austräger zu beziehen.
Preis pro Woche 35 Pfg.
„ „ Monat 1.50 Mk.
„ für 3 Monate 4.50 „
Durch die Post bezogen 4.50 „
frei ins Haus 5.02 „
Bei Abholung am Orte 4.20 „

Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 1206.
Postscheck-Konto Breslau Nr 5852.

Volkswacht

für Schlesien und „Liegnitzer Volkszeitung“.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Anzeigenpreis beträgt für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum für Breslau und Schlesien 30 Pfg., außerhalb 50 Pfg. Doppelzeile unter Text 1.20 Mk. Arbeitsmarkt-, Wohnungs-, Vereins- u. Versammlungs-Anzeigen 20 Pfg. Familien-Nachrichten 30 Pfg. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 8 Uhr in der Expedition abgegeben werden.

Fernsprecher: Redaktion Nr. 3141.
Postscheck-Konto Breslau Nr 5852.

Nr. 16. Breslau, Montag, den 20. Januar 1919. 30. Jahrgang.

Mit uns das Volk, mit uns der Sieg!

Siege ringsum!

Mit uns das Volk, mit uns der Sieg! Noch liegen aus keinem Wahlkreise Deutschlands abschließende Zahlen vor, aber schon nach dem Eintreffen der ersten Einzelresultate durften wir froh den Refrain des Sozialistenmarsches anstimmen und jeder weitere Stimmbezirk scheint die Berechtigung unseres Optimismus zu bestätigen.

Das deutsche Volk, zur Wahl gerufen, hat sein Urteil gefällt! Es ist in nie gekannter Massenhaftigkeit an die Urne getreten, Mann und Frau, Bürger und Soldat, und hat die Erwartungen gerechtfertigt, die seine Volksregierung hegte. Nirgends Gleichgiltigkeit, nirgends Wahlenthaltung, überall das regste politische Interesse, das sich am Massenandrang in den Vormittagsstunden offenbarte. Und dieselbe Erscheinung in Berlin, in der Provinz, in Oberschlesien. Selbst die Abstinenz der oberschlesischen Polen scheint die Wahlbeteiligung nicht wesentlich herabgedrückt zu haben, die deutschen Parteien aber waren allerorten mit Hochdruck tätig, wie das der vorher aufgewandten Werbearbeit entsprach. Das politische Interesse des Volkes wird niemand mehr in Zweifel ziehen können, ebensowenig den Wunsch, seinen Willen möglichst kräftig zum Ausdruck zu bringen.

Dieser politische Wille war eine große und gewaltige Vertrauenskundgebung für die sozialdemokratische Partei der Richtung Scheidemann-Ebert, das kann man jetzt schon behaupten, obwohl erst ein geringer Teil der Wahlziffern bekannt ist. Wie in Breslau die sozialdemokratische Liste nicht nur alle anderen weit zurückläßt, sondern auch allein die Gegner zusammen mächtig überragt, so zeigt sich in jeder Stadt der Provinz, in jedem Dorfe ein gleichartiges Anwachsen der sozialdemokratischen Stimmen. Die etwa 47 000 Stimmen aus Breslau-Ost und West im Jahre 1912 haben sich um jetzt mehr als verdreifacht und werden sich, wenn alle Bezirke vorliegen, fast vervierfachen. Die 43 000 der Gegner aus 1912 haben sich dagegen noch lange nicht verdreifacht, obwohl ihre besten Bezirke schon hierin sind. Die Hoffnung auf die Frauen hat also getrogen, oder sagen wir richtiger, sie hat sich nur bei den Sozialdemokraten und dann beim Zentrum erfüllt. Das Zentrum zog seine beste Kraft aus den Frauen, hat aber mehr als die Hälfte der 120 000 katholischen Wähler, die zur Abstimmung geschritten sind, der Sozialdemokratie abtreten müssen. Die Deutschnationalen sind eine evangelische, die Demokraten eine in der Mehrheit evangelisch-israelitische Partei, die Sozialdemokraten werden, wenn das Resultat ganz zusammengestellt ist, wahrscheinlich 55 000 katholische, 100 000 evangelische und 5000 andere Wähler haben. Sie sind also, was wichtig zu konstatieren ist, die „katholische Partei“, nicht das Zentrum.

Mit besonderer Neugier wendet sich das Interesse den Ergebnissen der Reichshauptstadt zu, aber auch hier dürfen wir anscheinend sagen: mit uns das Volk, mit uns der Sieg! Diesmal den Unabhängigen gegenüber, die in Breslau eine überraschend geringe Stimmenzahl aufgebracht haben, aber auch in Berlin in den bisher vorliegenden Bezirken der ersten Stadt nicht die Hälfte der sozialdemokratischen Stimmen zählte. Wenn auch in den Außenbezirken die Sache noch etwas verschieben wird, so ist doch von einem erdrückenden Volksurteil gegen die Mehrheitssozialisten, wie es nach dem traurigen Vorfall mit Liebknecht und Rosa Luxemburg verlangt wurde, keine Rede. Hier wie in Berlin stand das Volk zu uns!

Besonders tapfer aber scheint sich, wie die bisherigen Zahlen dartun, das flache Land und die Provinz gehalten zu haben. Der Satz, den die „Schlesische Zeitung“ schmerzlich bewegt an das Strehlener Resultat knüpft: „Das Land wählte meistens sozialdemokratisch“ ist offenbar nicht nur für Strehlen zutreffend, sondern für weite Strecken der Provinz.

Teilresultat aus Stadt Breslau:

Sozialdemokraten	159 478	Stimmen
Deutsche Demokraten	47 055	„
Zentrum	41 313	„
Deutsch-nationale Volkspartei	38 822	„
Unabhängige	812	„

10 Bezirke stehen noch aus, 646 Stimmen waren ungültig.

Teilreilresultat aus Mittelschlesien:

Sozialdemokraten	213 132	Stimmen
Deutsche Demokraten	69 630	„
Zentrum	57 057	„
Deutsch-nationale Volkspartei	53 861	„
Unabhängige	820	„

Teilresultate.

Teilresultat aus Berlin.

Berlin, 20. Januar. Ueber die Berliner Wahlen liegen nach einer nichtamtlichen Meldung folgende Resultate vor:

Mehrheitssozialisten 75 877,
Deutsch-Demokraten 44 134,
Unabhängige 30 476
Deutschnationale Volkspartei 23 37,
Deutsche Volkspartei 12 790,
Zentrum 11 961.

Hamburg.

Mehrheitssozialisten 54 417,
Unabhängige Sozialdemokraten 7 325,
Christliche Volkspartei 1 235,
Deutsche Volkspartei 9 351,
Deutschnationale Volkspartei 2 172,
Demokraten 22 130.

Mannheim.

Demokraten 25 000,
Mehrheitssozialisten 30 061,
Zentrum 16 251,
Deutschnationale Volkspartei 5 185.

Dresden.

Deutsch-National 21 000,
Deutsche Volkspartei 36 600,
Deutsche Demokraten 32 100,
Mehrheitssozialisten 122 300,
Unabhängige 2800,
Zentrum 1740.
(Ergebnis aus 133 von 174 Bezirken.)

Leipzig.

Deutsch-National 10 887,
Demokratische Partei 47 000,
Mehrheitssozialisten 27 000,
Unabhängige 60 000,
Zentrum 2381.

Chemnitz.

Deutsch-National 26 000,
Deutsch-Demokraten 19 000,
Mehrheitssozialisten 80 000,
Unabhängige 3000,
Zentrum 1000.

Plauen.

Deutsch-National 7800,
Deutsch-Demokraten 14 900,
Mehrheitssozialisten 18 000,
Unabhängige 11 200,
Zentrum 470.

Zwickau.

Deutsch-National 4800,
Deutsch-Demokraten 11 700,
Mehrheitssozialisten 19 200,
Zentrum 259.

Kassel.

Mehrheitssozialisten 23 768,
Deutsch-Demokraten 11 456,
Deutsch-National 4387,
Christliche Volkspartei 977,
Deutsche Volkspartei 1322,
Unabhängige Sozialdemokraten 1917.

Magdeburg Stadt.

Deutsch-nationale Volkspartei 5 919.
Deutsche Volkspartei 7 205.
Zentrum 3 514.
Demokraten 42 114.
Sozialdemokraten 103 483.
Unabhängige 10 637.

Rostock.

Deutsch-nationale Volkspartei 2 967.
Deutsche Volkspartei 4 086.
Bauernbund 17.
Demokraten 11 704.
Sozialdemokraten 20 095.

Greifswald.

Deutsch-nationale Volkspartei (Malwitz) 1642,
Deutsche Volkspartei Dr. Mittelmann) 2307,
Zentrum (Piontek) 251,
Sozialdemokraten (Koenen) 5687,
Unabhängige (Vogtherr) 33.

Nordhausen.

Deutsch-nationale Volkspartei 5099,
Zentrum 689,
Demokraten 10 318,
Sozialdemokraten 5633,
Unabhängige 15 834.

Erfurt.

Deutsch-nationale Volkspartei 9 094.
Zentrum 4 188.
Demokraten 15 831.
Sozialdemokraten 15 359.
Unabhängige 26 991.

Frankfurt a. Main.

Sozialdemokraten	48 406	Stimmen
Demokraten	18 667	„
Zentrum	10 150	„
Deutsche Volkspartei	6 585	„
Unabhängige	5 111	„
Deutsch-nationale	3 624	„

Cassel-Stadt.

Sozialdemokraten	51 018	Stimmen
Demokraten	25 092	„
Deutsch-nationale	9 489	„
Zentrum	4 095	„
Deutsche Volkspartei	2 610	„
Unabhängige	1 194	„

Offenbach.

Deutsch-nationale 1 557,
Deutsche Volkspartei 2 200,
Zentrum 4 917,
Demokraten 6 619,
Sozialdemokraten 22 537,
Unabhängige 2 831.

Darmstadt.

Deutsche Volkspartei 11 097,
Hessische Volkspartei 1 084,
Zentrum 3 410
Demokraten 12 946,
Sozialdemokraten 15 749,
Unabhängige 702.

Mannheim.

Deutschnationale 5 185,
Zentrum 16 281,
Demokraten 25 000,
Sozialdemokraten 30 061,
Ungültig waren 967 Stimmen.

Karlsruhe.

Deutsch-nationale 5 469,
Zentrum 14 209,
Demokraten 21 610,
Sozialdemokraten 28 170.

Barmen Stadt.

Deutsch-nationale Volkspartei 22 986.
Zentrum 8 310.
Demokraten 12 669.
Sozialdemokraten 29 302.
Unabhängige 10 949.

Remscheid Stadt.

Deutschnationale und deutsche Volkspartei 4 612,
Zentrum 3 043,
Demokraten 10 152,
Sozialdemokraten 5 634,
Unabhängige 16 891.

Essen Stadt.

Deutschnationale Volkspartei 33 591,
Zentrum 79 125,
Demokraten 17 648,
Sozialdemokraten 57 162,
Unabhängige 18 270.

Hannover Stadt.

Deutschnationale 5 303,
Deutsche Volkspartei 28 857,
Deutsch-hannoversche und christlich-soziale Volkspartei 42 160,
Demokraten 22 263,
Sozialdemokraten 89 440,
Unabhängige 1 897.

Mecklenburg [illegible] Lübeck.

Die verbundenen Listen der [illegible] nationalen und deutschen Volkspartei und [illegible] rnbund zusammen 61 000,
Demokraten 113 000,
Sozialdemokraten 175 000.

Braunschweig-Stadt.

Vereinigte Bürgerliche 16 477,
Demokraten 16 200,
Sozialdemokraten 16 363,
Unabhängige 26 335.

Elberfeld-Stadt.

Deutsch-nationale und deutsche Volkspartei 22 128,
Zentrum 12 077,
Demokraten 9 850,
Sozialdemokraten 35 039,
Unabhängige 7 284.

Preußenwahl.

Montag, den 20. Januar, abends 8 Uhr:

Sitzung der Distriktsführer

im Gewerkschaftshaus.

Dienstag, den 21. Januar, abends 8 Uhr:

Wählerversammlungen

bei Kupprich, Gräbschenerstraße 181/183.
Redner: Genosse Pastor Zimmermann.

In der „Fürstenkrone“, Fürstenstraße 32.
Redner: Genosse Dr. Landsberg.

In der „Wilhelmsburg“, Neudorfstraße 54
Redner: Genosse Schriftsteller Lehmann.

Mittwoch, den 22. Januar, abends 8 Uhr:

Wählerversammlung

bei Folgner, Ofenerstraße 134/138.
Redner: Genosse Stadtbaurat Berg.

Donnerstag, den 23. Januar, abends 8 Uhr:

Wählerversammlung

bei Hentschel, Frankfurterstraße 117.
Redner: Genosse Stadtverordneter Löbe.

Die Friedenskonferenz.

Paris, 19. Januar. (Reuter.) Die Friedenskonferenz trat gestern nachmittag 3 Uhr zusammen. Poincare hielt die Eröffnungsrede und verließ dann den Saal. Nunmehr schlug Wilson die Wahl Clemenceaus als ständigen Präsidenten der Konferenz vor. Lloyd George und Sonnino unterstützten den Vorschlag und Clemenceau wurde einstimmig gewählt. Er nahm die Wahl mit Dank an und bat um schnelle Erledigung des Friedensprogramms. Er sagte weiter, er habe zwei Juristen wegen der strafrechtlichen Verantwortlichkeit des früheren Kaisers um Rat gefragt und würde jedem Vertreter eine Abschrift der Gutachten zustellen. Die Sitzung wurde um 4 Uhr 35 Minuten vertagt. Die Vertreter der Presse wohnten ihr in ihrem ganzen Verlaufe bei.

Die französische Presse ist im allgemeinen mit dem von der Konferenz gefaßten Beschluß, nur einen amtlichen Bericht herauszugeben, einverstanden, hebt jedoch hervor, daß die Besprechung des Berichtes keiner Zensur unterworfen sein dürfe. Nicht einverstanden erklären sich nur einige Blätter, darunter die sozialistischen und „Oeuvre“, die diese Knebelung der Presse als in krassem Widerspruch mit Wilsons früheren Aeußerungen stehend betrachten.

Di[e] Eröffnungsrede.

Paris, 18. Januar. Nach einer Havasmeldung eröffnet Präsident Poincaré die Friedenskonferenz mit einer Rede, in der er erklärte, daß von den vertretenen Mächten keine für den Ausbruch des Weltkrieges verantwortlich ist.

Es sei heute klar erwiesen, daß der Angreifer die Vorherrschaft in Europa und anschließend daran die Weltherrschaft erstrebt habe. Nichts sei so kennzeichnend wie die Aufforderung an England im Juli 1914, nichts gegen Landung ... auf Frankreich zu unternehmen, falls Deutschland nicht in den Aermelkanal eindringe und die Erklärung Frankreichs Neutralität nur anzuerkennen, wenn es in die Besetzung von Briey, Toul und Verdun willige. Deutschland

wollte Belgien zerschmettern,

England und Frankreich schwuren, es zu retten, Japan griff dann aus Loyalität gegenüber England und in der Erkenntnis der Asien durch eine Herrschaft der Mittelmächte drohenden Gefahr zu den Waffen. Italien weigerte sich vom ersten Augenblick an, den deutschen Ehrgeiz zu begünstigen. Rumänien kämpfte nur für die Verwirklichung seiner nationalen Einheit und mußte dann einen Vertrag unterzeichnen, den die Konferenz revidieren wird. Poincaré erwähnt sodann noch, die anderen Länder, die sich auf die Seite der Entente gestellt hatten. Amerika, die Tochter Europas, sei über den Ozean gekommen, um ihre Mutter der Demütigung durch eine Knechtschaft zu entreißen und die Zivilisation zu retten.

Nach einer

Schilderung der Greueltaten,

die angeblich von den Deutschen begangen worden sein sollen, sagte er: Gefesselte Nationalitäten riefen uns aus der Tiefe hundertjährigen Kerkers um Hilfe, mehr noch, sie befreiten sich, um uns zu Hilfe zu kommen. Polen sandte Truppen, Tschechoslowaken eroberten sich in Sibirien, Frankreich und Italien das Recht auf Unabhängigkeit. So wurde der Krieg in des Wortes vollster Bedeutung zu einem Kreuzzug der Menschheit für das Recht. Die Solidarität, die uns während des Krieges einte und uns zu dem Erfolg unserer Waffen verhalf, muß während der Verhandlungen und nach der Unterzeichnung des Vertrages vollständig weiterbestehen. Sie werden alle nur nach Gerechtigkeit streben. Diese erfordert zunächst

Rückerstattungen und Wiedergutmachungen.

Sie verfolgt das doppelte Ziel, jedem das ihm zukommende wieder zu geben und nicht zu einer Erneuerung des Verbrechens durch Straflosigkeit zu ermutigen. Gleichzeitig werden die hier Anwesenden gemäß dem 14. der Punkte, die die alliierten Großmächte angenommen haben, einen allgemeinen Bund der Völker aufrichten, der die höchste Bürgschaft gegen neue Anschläge auf das Völkerrecht sein wird. Diese internationale Vereinigung wird gegen niemanden gerichtet sein und sich niemandem verschließen. Da sie aber durch Nationen organisiert wird, die sich opferten, um das Recht zu verteidigen, so wird sie von diesen ihre Grundsätze erhalten und die Bedingungen aufstellen, denen sich ihre gegenwärtigen oder künftigen Mitglieder unterwerfen werden. Es sind auf den Tag genau 48 Jahre seit dem 18. Januar 1871 verflossen, seitdem das deutsche Kaiserreich von dem eingedrungenen Heere im Schlosse zu Versailles proklamiert wurde. Durch den Raub zweier französischer Provinzen forderte es seine erste Anerkennung. Der so in seinen Wurzeln verderbte Staat enthielt zugleich durch die Schuld seiner Gründer den Keim des Todes. Aus Ungerechtigkeit heraus geboren endete er in der Schmach. Die Staaten sind hier versammelt, um das von ihm angerichtete Unheil zu beseitigen und dessen Wiederkehr zu verhindern. Sie halten in ihren Händen das Schicksal der Welt.

Ich überlasse es Ihnen, meine Herren, und Ihren gewichtigen Beratungen und erkläre die Konferenz von Paris für eröffnet.

Clemenceaus Dankrede.

Paris, 19. Januar. Havas. Clemenceau dankte für die Ansprache von Wilson, Lloyd George und Sonnio und erklärte seine Wahl sei notwendigerweise eine hohe internationale Höflichkeit gegen das Land, in dessen Hauptstadt die Friedenskonferenz tage. Die Vergeltung müsse so groß sein, fuhr er fort, wie der angerichtete Schaden, damit die Völker frei von der Furcht vor einem plötzlich auftauchenden Feinde sich der Arbeit widmen können. Alles müsse dem Gedanken einer immer engeren Verbindung mit den Völkern, besonders der Nationen, welche an diesem Krieg teilgenommen haben, untergeordnet werden. Dazu werde man gelangen unter der Bedingung, der Versöhnung [illegible] Interessen. Was erreicht werden müsse, sei allgemeiner Völkerfriede.

Zum letzten Punkt der Tagesordnung übergehend, sagte Clemenceau: Die erste entscheidende Frage sei

die Verantwortlichkeit der Kriegsurheber,

die zweite die Bestrafung der im Kriege begangenen Verbrechen, die dritte die internationale Gesetzgebung. Alle Mächte werden eingeladen, ihre Delegierten zur Behandlung dieser drei Fragen zu bestimmen. Auch die weniger interessierten Mächte möchten eine Denkschrift über alle interessierende Territorial-, Finanz- oder wirtschaftlichen Fragen dem Generalsekretariat in kürzester Frist einreichen. Er werde dem Bureau die Geschäftsordnung zur Verteilung übergeben. Man müsse zuerst die Frage der Verantwortlichkeit der Kriegsurheber behandeln. Jede Delegation müsse sich dem Studium dieser Frage widmen, die den Gegenstand einer Denkschrift von Larnaude von der Rechtsfakultät in Paris und La Proderre, Professor der Völkerrechte an der Rechtsfakultät in Paris bildet und den Titel tragen: Prüfung der Verantwortlichkeit

des Kaisers Wilhelm,

Auch in England und Amerika seien Gerüchte über diesen Punkt verbreitet. Nachdem kein Delegierter mehr eine Frage an das Bureau zu richten hatte, wurde die Sitzung um 4 Uhr 25 Minuten nachmittags geschlossen.

Milderungen.

Berlin, 18. Januar. Wie die B. Z. am Mittag erfährt, wurden bei den Verhandlungen der Waffenstillstandskommission in Trier außerordentlich wichtige Milderungen der ursprünglichen Bedingungen der Entente erreicht, besonders in der Frage der Ablieferung landwirtschaftlicher Geräte.

Der Termin für die Ablieferung landwirtschaftlicher Maschinen wurde bis zum 1. Juni d. J. hinausgeschoben. Ferner ist es unseren Unterhändlern gelungen, durchzusetzen, daß keine bestimmte Anzahl der abzuliefernden Maschinen im Vertrage mehr angegeben wird, sondern nur grundsätzlich festgesetzt ist, daß landwirtschaftliche Maschinen abzuliefern sind.

Heimkehr.

Ueber die Heimkehr der 10. Armee

wird uns aus dem Felde berichtet: Nunmehr sind sämtliche Verbände, die sich bei Beginn der großen Umwälzung am 9. November 1918 in der Dnjeper Gegend eine Armee gebildet haben, in die Heimat zurückgeführt worden. Sie haben eine Entfernung von etwa 600 Kilometer bis zur deutschen Grenze durch den winterlichen Wald und Sumpf, dicht gefolgt von den russischen Truppen und durch die vielfach feindlich gesinnte Bevölkerung, teils im Fußmarsch, teils mit Bahntransport ohne jeden nennenswerten Verlust an Menschen oder Material in voller Ordnung — abgesehen von wenigen schmachvollen Ausnahmen — zurückgelegt. An ihrer Stelle sind Neubildungen aus Freiwilligen geschaffen worden, die zwar in Teilen aufgestellt werden mußten, sich aber doch schon zu festigen beginnen. Diese erfüllen jetzt die Aufgabe der Armee, in der Front vor der deutschen Ostgrenze den Rücktransport der Truppen aus der Ukraine und gleichzeitig Ostpreußen vor den nachdrängenden Horden des Ostens zu schützen.

Die Deutschen in der Türkei.

In diesen Tagen sind in Deutschland etwa 600 Deutsche aus der Türkei eingetroffen. Darunter befinden sich die Beamten der Botschaft und des Generalkonsulats in Konstantinopel und anderer Konsulate in der Türkei, ferner ein Teil der deutschen Kolonie in Konstantinopel, Deutsche aus dem Innern, insbesondere Angestellte und Arbeiter der Bagdadbahn-Baugesellschaft. Der Transport ist am 20. Dezember von Konstantinopel abgefahren und wurde zunächst nach Triest und dann nach Venedig geleitet. Die Weiterfahrt erfolgt mit der Bahn über Innsbruck. Die italienischen Behörden unterstützten die Reisenden bereitwillig. Ein weiterer Teil der Deutschen in der Türkei soll demnächst ebenfalls über das Mittelmeer abbefördert werden. In Konstantinopel und anderen türkischen Städten wurden einem Teil der deutschen Kolonie, Frauen, Kindern und Kranken, Aufenthaltsscheine von der Ententekommission gegeben, die ihnen das Verbleiben in der Türkei bis auf weiteres gestatten.

Die Besetzung von Kowno

durch die Bolschewisten bestätigt sich nicht. In Kowno befinden sich nach wie vor deutsche Militärbehörden und Truppen. Von einer beabsichtigten Räumung Kownos ist an zuständiger Stelle nichts bekannt.

Sozialisierung in Oberschlesien.

Berlin, 19. Januar. Auf Grund der Verordnung vom 18. Januar 1919 betreffend den Bergbau werden zu Bevollmächtigten für das oberschlesische Kohlengebiet ernannt

1. Geheimer Bergrat Kurtzel, Breslau, von der staatlichen Bergbauverwaltung.
2. Geheimer Bergrat Hilger in Berlin von der Königs-Laurahütte,
3. Gewerkschaftssekretär H. Löffler zu Kattowitz.

Berlin, 19. Januar.

Die Reichsregierung.
Ebert. Scheidemann.

Nachwehen in Berlin.

Die Untersuchung.

Berlin, 18. Januar. Der Tod Karl Liebknechts und Rosa Luxemburgs beschäftigt das Gericht der Garde-Kavallerie-Schützendivision, deren Ermittelungen von der Berliner Kriminalpolizei unterstützt werden, ohne daß es bisher gelungen ist, die Vorgänge zu klären. Auch alle Absuchungen der Gewässer des Tiergartens nach der verschwundenen Leiche der Frau Luxemburg waren bisher ohne Erfolg. Zur Aufklärung des Todes ersucht das Gericht zur Mitarbeit der Groß-Berliner Einwohnerschaft einen Aufruf und setzt für [illegible] Mitteilungen eine Belohnung von 10000 Mark aus.

Obduktion Liebknechts.

Berlin, 19. Januar. Gestern vormittag wurde im Leichenschauhause die Obduktion der Leiche des erschossenen Spartakistenführers Liebknecht vorgenommen. Die Obduktion wurde von dem Vorsteher des gerichtsmedizinischen Instituts Geh. Medizinalrat Dr. Straßmann und dem Direktor der Chirurgischen Universitätsklinik Geh. Medizinalrat Dr. Bier ausgeführt; hinzugezogen war außerdem der Gerichtsarzt des Kreises Teltow Dr. Hugo Merz. Nach dem abgegebenen Gutachten dieser Aerzte ist Liebknecht von hinten erschossen worden, und zwar durch Fernschüsse.

Die Wahlen in Berlin.

Berlin, 19. Januar. (Privattelegramm.) Wie die „B. Z. am Mittag“ meldet, wird aus allen Stadtteilen Berlins und aus den Vororten eine außerordentlich starke Wahlbeteiligung gemeldet, wie sie bisher noch bei keiner Wahl beobachtet worden ist. Der Wahlakt ist bisher an keiner Stelle gestört worden. Einer der ersten Wähler im Wahlbezirk Potsdam war Prinz Eitel Friedrich.

Alle unter dem Oberbefehl des Generalgouverneurs Noske stehenden Truppenteile sind heute den ganzen Tag in ihren Kasernen und Quartieren unter Alarmbereitschaft. Die Posten auf Straßen und Plätzen sind heute etwas verstärkt worden. Außerdem sind starke Patrouillen ständig unterwegs. Dazu kommen besondere Kommandos, die auf Lastwagen langsam die Stadtgegenden durchfahren, in denen man eventuell Störungen befürchtet.

Demonstration in Hamburg.

Hamburg, 18. Januar. Eine Massenkundgebung des gesamten revolutionären Proletariats wegen des Todes von Liebknecht und Rosa Luxemburg fand heute mittag auf dem Heiligengeistfelde statt. Die Redner verurteilten aufs schärfste die Art und Weise, wie die Führer beseitigt worden seien. Es wurde eine Entschließung angenommen, die auf das schärfste gegen den politischen Meuchelmord an den Vorkämpfern der Revolution protestiert, strengste Bestrafung der Mörder und ihrer Mitschuldigen fordert und ferner die schnellste Beseitigung des Militarismus und an dessen Stelle eine Volkswehr verlangt. Sodann wird das gesamte Proletariat Deutschlands aufgefordert, sich geschlossen hinter die Träger der Revolution zu stellen und dem Sozialismus zum Siege zu helfen. Ein aus etwa 20000 Menschen bestehender Zug, in dem rote Fahnen mit schwarzen Schleifen und Schilder im Sinne der Entschließung getragen wurden, bewegte sich dann, um der Bourgeoisie die Einmütigkeit des Proletariats zu zeigen, durch das Stadtviertel Harvestehude nach dem Rathausmarkt.

Kleine Nachrichten.

Paris, 18. Januar. Havas. Die Alliierten erhielten die formelle Versicherung daß seit dem 1. Dezember 1918 kein unbotmäßiger Offizier oder Soldat in einem Gefängnis, einer Festung oder einem Lager verborgen gehalten oder verhindert war, Nachrichten zu geben. Seit dem Waffenstillstande befindet sich kein alliierter Staatsangehöriger in Gefängnishaft, sei es wegen einer Anklage, sei es zur Verbüßung einer Strafe.

Berlin, 18. Januar. Auf den ausführlichen mündlich erstatteten Bericht über den Verlauf der Verhandlungen zur Verlängerung des Waffenstillstandes in Trier hat der Rat der Volksbeauftragten dem Staatssekretär Erzberger seinen besonderen Dank ausgesprochen.

Berlin, 18. Januar. Der Entwurf der künftigen Reichsverfassung mit der Denkschrift des Staatssekretärs des Innern, Dr. Preuß wird am Montag, den 20. Januar, abends, als Sonderbeilage des „Reichsanzeigers“ erscheinen. Nachrichtenstelle des Reichsamts des Innern.

Dinslaken, 19. Januar. Gegen 12 Uhr mittags kam ein Demonstrationszug von mindestens tausend Mann von Zeche Lohberg zur Stadt gezogen, drang gruppenweise, mit Stöcken bewaffnet, in die Wahllokale ein und bemächtigte sich der Wahlurnen und Listen. Gegenwehr war ohne Waffen nicht möglich.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 18. Januar.

Wie gelogen wird.

Die Berliner „Nationalzeitung“ erdreistet sich folgende Notiz über Spartakusunruhen in Breslau zu verbreiten:

Breslau, 17. Januar. In Breslau kam es heute vormittag zu heftigen Unruhen, die durch die Spartakiden hervorgerufen wurden. Ein Trupp Spartakiden besetzte das Hotel Riegner, wo sich das Bureau der Demokratischen Partei befindet. Die Spartakusbanden zerstörten die Räume des Bureaus und versuchten darauf, das Hotel in Brand zu stecken.

Regierungstruppen griffen ein, wobei es zu heftigen Kämpfen zwischen beiden kam. Die Regierung hat alle Mittel aufgeboten, um dieses neuen Spartakusputsches Herr zu werden.

Von diesen „Unruhen“ haben die meisten Breslauer nicht die Spur gemerkt. In Wirklichkeit handelte es sich um den bekannten Unfug des Abbrennens der Möbelwagen der Demokratischen Partei, womit leider auch sehr verurteilenswerte Ausschreitungen gegen einzelne Wahlbureaus verbunden waren. Dieselben haben nicht entfernt den Umfang angenommen, den die Berliner Schwindler behaupten, und haben sich überall auf die Vernichtung von Flugblättern und Stimmzetteln beschränkt. Immerhin kann nicht scharf genug gegen solche Zügellosigkeit Stellung genommen werden, die nur die Achtung vor der Arbeiterklasse vermindert. Mit roher Gewalt kann man jeder Partei jeden Tag einen Schaden zufügen und jederzeit auch irgend einen [illegible] Gewaltakt schwer mißhandeln. Sollen solche Methoden üblich werden? Jeder ernste Genosse muß sich energisch dagegen [illegible], wo er solche Dinge sieht.

Besondere Genugtuung empfinden wir, daß auch die hiesige kommunistische Partei (Spartakusgruppe) die Ausschreitungen mit Recht von sich weisen kann und überhaupt solche Missetaten verurteilt. Es scheint wirklich, daß Leute dabei gewesen sind, die es gut mit unserer Partei meinten, denn es ist von den Wagen öfter ein Hoch auf Pauer-Löbe ausgebracht worden. An unserer Verurteilung der Vorkommnisse kann das natürlich nichts ändern.

Ebenso ungehörig war das Eindringen in die konservative Versammlung am Sonnabend abend.

Der deutsche Werkmeisterverein

hatte für Freitag abend eine öffentliche Versammlung nach dem Bürgergarten einberufen. Nach den für das schlesische Freiwilligenkorps werbenden Worten eines Offiziers vom hiesigen Generalkommando, nahm Rechtsanwalt Dr. Stein das Wort zur Entwickelung der politischen und wirtschaftlichen Lage Deutschlands. Die Monarchie sei zusammengebrochen und die Republik an ihre Stelle getreten. Die tiefsten Ursachen dieser Umwälzung festzustellen bleibe einer späteren Zeit vorbehalten, doch haben den Hauptanstoß seit Jahrzehnten gewaltsam unterdrückte, nun mit elementarer Gewalt hervorbrechende politische Strömungen gegeben. Der deutsche Militarismus, auf dem Scheitelpunkt angelangt, mußte sich selbst zum Moloch werden. Das deutsche Volk war in einem Meer von Unheil und Lüge ertränkt, und durch die gewissenlose Politik Einzelner an den Rand des Abgrundes gebracht worden. Das ist nach diesem Unglück eine nur natürliche Folgeerscheinung, daß man nach den Schuldigen zu suchen begann. Zu den mannigfachen Ursachen des Weltkrieges gehören auch die großen Fehler der deutschen Politik von 1907—1914. Man glaubte zu sehr an den Gedanken der unwandelbaren Freundschaft mit Rußland und unterschätzte England. Man hielt, nachdem der Krieg zur Tatsache wurde, nicht an dem Gedanken des Nurverteidigungskrieges fest, sondern begann, dem Ruf nach Eroberungen Geltung zu verschaffen. Die ungeheure Fehlrechnung des U-Bootkrieges und die sträfliche Unterschätzung Amerikas haben uns neben der Verderbnis des Geistes, der die Reformen im Inneren unmöglich machte, die Katastrophe gebracht. Redner verbreitet sich in längeren Ausführungen über den Aufbau des neuen Staatswesens und schließt mit dem Aufruf zur restlosen Arbeit zum Wohle des Ganzen. Mit Bedauern nahm die Versammlung von der Behinderung des Stadtverordneten Seibold Kenntnis, der über „Die Interessen der Werkmeister“ sprechen sollte.

Die L.-H.-W. und ihre Angestellten.

Recht vorrevolutionäre, vorkriegszeitliche Ansichten über Behandlung und Bezahlung der Angestellten bestehen noch immer bei den Linke-Hofmann-Werken. Ganz abgesehen von der für die Angestellten durchaus unwürdigen Klassifizierung in „Wochenlöhner“ „Werkstattschreiber“ und andere Kategorien, nach dem Grundsatz — Teile und herrsche —, werden in diesem Riesenwerke, das während des Krieges die glänzendsten Geschäfte gemacht hat, noch Gehälter gezahlt, die dem dafür Verantwortlichen die Schamröte ins Gesicht treiben müßten — sofern dies bei dieser Firma möglich ist. Gehälter von 30 bis 39 Mk. wöchentlich für Familienväter mit mehreren Kindern, die zum Teil seit 1894, 1904 usw. bei der Firma beschäftigt sind, zählen durchaus nicht zu den Seltenheiten. Die Gehaltsberechnung ist eine ganz willkürliche, die Günstlingswirtschaft steht in voller Blüte und daß immer noch über das Personal Geheimakten, wie über die Arbeiter schwarze Listen geführt werden, versteht sich bei diesem Betriebe am Rande. Oder dienen beispielsweise die Karten, in den jeder Streik, jede andere „Untat“ sauber registriert wird, etwa nur zur Unterhaltung der Firmenleiter in ihren so karg bemessenen Mußestunden?

Trotz aller Arbeitslosigkeit werden von den Angestellten fortgesetzt Ueberstunden und Sonntagsarbeit verlangt, in den allermeisten Fällen unbezahlt, wenn eine Bezahlung erfolgt, natürlich ohne jeden Aufschlag! Man kann sehen, die Firma fühlt sich durch den gesetzlich festgelegten Achtstundentag durchaus nicht behindert. Wir wollen nicht verschweigen, daß auf die angegebenen Gehälter auch Teuerungszuschläge gezahlt werden, die aber durchaus nicht ausreichend sind, und die besonders dort, wo sie höher als der Gehalt sind, beweisen, daß bei den Linke-Hofmann-Werken außerordentlich miserable Gehälter bezahlt werden. Die Angestellten wollen keine „Wohltaten“, sie wollen Bezahlung — und davon wird sie auch die höhnische Bemerkung mancher Betriebsleiter, doch zu den „Spartakiden“ zu gehen, nicht abbringen.

Diese unhaltbaren Zustände müssen geändert werden, daß es nicht schon jetzt geschehen ist, liegt lediglich daran, daß leider auch hier die Organisation zu spät Eingang gefunden hat. Heut sind nahezu alle Angestellten der L.-H.-W. dem Zentralverband der Handlungsgehilfen“ angeschlossen und es ist ja nur die Frage von Tagen, bis die Mißstände in diesem Betriebe geregelten Zuständen Platz gemacht haben werden. Leichter und gründlicher kann das geschehen, wenn endlich nun auch die Angestellten der anderen Industriebetriebe zur Vernunft kommen und mit ihrem möglichst geschlossenen Beitritt zum „Zentral-Verband“ der Handlungsgehilfen“, der einzigen für uns vorhandenen Gewerkschaft, Verhandlungen möglichst mit den gesamten Betrieben in Breslau ermöglichen.

Das Bureau des Zentral-Verbandes der Handlungsgehilfen befindet sich im Gewerkschaftshause, Margaretenstraße 17. II., Zimmer 44 und ist vorderhand jeden Abend von 6 Uhr ab geöffnet. Im Bureau, wie auch in der Buchhandlung „Volkswacht“ werden jederzeit Aufnahmen gern entgegengenommen. M. A.

Wahlergebnisse der Stadt Breslau und Umgegend.

Wahlbezirk	Sozialdem.	Demokrat.	Unabhäng.	Zentrum	Deutschnational
1	249	131	2	112	116
1a	363	161	1	130	147
2	359	50	—	70	32
2a	393	102	—	127	99
2a	394	102	2	127	99
3	514	179	—	177	211
4	444	83	4	109	90
4a	348	135	2	155	101
5	373	159	—	136	108
5a	388	85	—	137	143
6	357	66	1	102	74
6a	411	145	—	135	106
7	395	66	1	87	50
7a	363	75	5	264	41
8	411	93	5	141	50
8a	411	64	—	105	44
9	395	117	3	109	73
9a	390	126	4	113	104
10	451	106	—	58	69
10a	383	145	—	170	76
11	576	221	4	184	242
12	174	114	4	193	37
12a	294	252	2	169	179
13	403	101	7	56	19
14	443	74	8	57	33
14a	373	177	1	70	53
15	375	45	1	118	33
15a	373	115	—	41	66
16	491	100	3	85	81
16a	429	89	1	66	48
17	186	54	1	84	57
17a	118	34	3	20	17
17b	147	39	3	25	18
17c	173	45	1	47	17
18	446	140	—	113	84
18a	347	170	3	130	118
19	379	195	—	135	157
19a	523	114	3	161	88
20	381	70	—	193	59
20a	391	143	2	161	123
21	544	81	4	79	68
21a	538	86	—	123	114
22	513	40	—	64	30
22a	380	95	1	147	64
23	913	64	4	116	38
24	547	88	1	46	65
25	565	26	2	56	20
25a	348	77	5	172	106
26	499	66	—	67	58
26a	375	88	4	113	115
27	528	104	6	166	128
28	436	156	2	112	200
28a	591	76	2	121	100
29	371	62	—	99	121
29a	553	106	4	137	153
30	425	81	3	99	71
30a	371	49	—	71	29
31a	322	72	—	101	124
32	428	77	7	92	122
32a	643	89	1	108	80
33	445	217	4	166	35
33a	264	127	3	151	158
34	542	159	7	202	141
34a	245	165	2	97	111
35	426	75	1	107	99
35a	574	146	4	175	101
36	470	13	5	12	47
36a	462	85	2	69	7[illegible]
37	472	72	—	86	69
37a	631	59	9	82	64
38a	541	64	2	61	59
38	630	94	4	104	59
39	846	102	11	116	58
40	541	90	2	133	72
40a	578	79	9	78	44
41a	578	79	9	78	44
41a	496	56	13	51	26
42	534	56	4	48	39
42a	482	52	—	40	32
43	456	84	5	108	36
43a	495	108	—	95	46
44	434	27	—	40	17
44a	595	77	—	69	47
45	555	52	2	41	25
45a	703	101	—	78	55
46	429	132	3	145	84
46a	572	137	3	86	72
47	679	210	4	224	172
47a	536	243	2	226	271
48	498	116	2	130	91
48a	547	91	6	185	51
49	455	102	2	159	87
50	490	45	5	163	47
50a	544	51	1	105	68
51	545	121	2	257	107
51	240	123	—	277	172
51a	417	148	5	215	140
52	389	166	1	155	138
52a	711	134	3	168	110
53	322	191	1	165	306
53a	262	210	—	154	295
54	552	156	—	141	145
54a	458	83	—	131	110
55	433	112	—	161	169
55a	477	77	—	164	132
56	433	93	—	187	90
56a	555	54	—	191	69
57a	207	101	1	217	223
58a	187	130	—	227	150
58	203	111	8	272	162
59	422	103	8	305	142
59a	315	68	1	207	92
60	137	47	1	379	71
60a	291	100	—	435	101
61	323	54	—	683	4
61a	140	66	—	525	68
62	644	56	—	114	64
62a	351	86	—	160	122
63	468	110	—	190	90
63a	432	96	—	234	64
64	475	54	4	241	48
64a	501	61	—	127	51
65	318	37	1	188	27
65a	481	65	2	118	48
66	357	47	4	108	134
66a	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	54
67	596	46	—	109	54
67a	349	122	1	170	184
[illegible]	528	75	—	113	[illegible]
69	69	166	—	411	[illegible]

Wahlbezirk	Sozialdem.	Demokrat.	Unabhäng.	Zentrum	Deutschnational
69a	201	141	2	153	271
70a	151	129	1	147	225
71	517	80	2	82	76
71a	436	71	2	45	67
72	481	58	—	100	60
72a	398	130	4	135	167
73	209	166	4	144	224
73a	298	103	—	80	119
74	159	191	1	116	342
74a	195	102	4	125	212
75	178	169	6	172	308
75a	146	142	4	78	256
76	285	108	1	106	125
76a	347	126	—	187	175
77	322	123	—	168	193
77a	233	211	1	254	337
78	323	126	1	219	97
78a	336	134	—	116	272
79	268	171	4	186	173
79a	272	173	2	210	158
80	255	163	—	119	204
80a	293	259	4	148	246
81	304	155	—	195	206
82	318	205	4	124	207
82a	470	152	5	161	203
83	312	90	—	255	106
83a	469	109	—	156	106
84	507	134	—	123	86
84a	379	107	—	117	106
85	483	57	5	92	77
85a	387	86	3	60	78
86	461	92	4	130	62
86a	375	142	—	80	105
87	1038	122	3	113	83
88	633	97	3	71	37
88a	539	70	4	60	41
89	592	64	2	67	32
89a	480	75	2	59	62
90	559	67	3	81	49
90a	519	33	—	35	20
91	600	45	—	67	18
91a	535	44	—	91	26
92	638	30	—	78	51
92a	480	63	4	78	48
93	420	91	2	116	120
93a	499	56	1	55	22
93a	472	111	—	121	90
94a	403	170	—	122	243
95	310	151	3	108	200
95a	301	212	3	105	192
96	418	158	1	163	123
96a	433	112	—	161	169
97	416	80	—	114	91
97a	475	84	—	53	48
98	526	72	6	34	49
98a	603	52	5	50	39
99	664	57	2	54	28
100	533	106	11	69	76
100a	513	86	4	49	110
101	404	116	2	84	120
101a	524	57	13	70	51
102	271	416	4	121	311
103	444	132	1	101	91
103a	401	150	2	120	125
104	753	157	5	182	128
105	528	403	—	226	271
105a	556	200	3	138	179
106	515	83	—	122	84
106a	273	149	1	87	138
107	278	346	2	180	304
107a	367	223	—	160	163
108	360	113	—	94	122
108a	530	94	1	88	77
109	302	211	1	140	288
109a	466	206	—	150	214
110	350	71	7	97	57
110a	207	191	4	167	247
111	442	133	2	130	135
111a	380	197	1	243	133
112	193	290	—	102	204
112a	356	138	1	117	89
113	520	298	1	157	185
114	208	131	—	63	134
115	508	125	3	138	99
115a	349	117	—	116	92
116	322	279	—	113	228
117	511	68	—	91	49
117a	559	47	1	63	38
118	420	75	3	74	87
118a	529	41	1	58	40
119	311	174	1	119	139
119a	330	135	—	56	162
120	257	254	—	115	220
120a	358	156	—	77	131
121	329	139	—	74	114
121a	449	129	—	88	130
122a	424	159	1	77	154
123	274	347	—	141	207
123a	286	390	1	151	236
124	208	135	1	117	202
124a	204	255	—	91	173
125	253	282	—	136	319
125a	234	200	—	109	224
126	280	414	2	160	284
126a	251	388	—	123	207
127	259	220	—	101	250
127a	205	139	—	93	235
128	234	221	—	101	181
128a	202	219	—	98	197
129	316	298	—	102	164
129a	334	214	—	115	158
130	233	285	—	97	145
130a	373	224	—	105	131
131	242	167	1	184	66
131a	587	104	1	101	[illegible]
132	364	187	—	150	134
132a	347	303	—	124	157
133	455	194	—	130	102
133a	319	333	—	167	146
134	341	213	—	160	140
134a	318	391	—	110	101
135	294	269	—	124	211
135a	262	262	—	129	320
136	331	103	—	63	61
136a	343	131	—	88	107
137	797	218	5	177	164
138	[illegible]	142	—	90	[illegible]
138a	464	158	[illegible]	95	[illegible]
139	272	202	—	106	167
139a	294	212	4	59	250
140	[illegible]	198	1	155	182

Wahlbezirk	Sozialdem.	Demokrat.	Unabhäng.	Zentrum	Deutschnational
141	538	139	—	167	141
141a	362	168	3	132	150
142	306	178	1	118	142
142a	375	140	2	86	112
143	266	279	—	138	222
143a	198	239	1	159	236
144	419	43	2	25	33
144a	525	62	—	47	82
145	653	190	—	319	84
145a	683	214	1	134	93
146	514	155	1	258	102
146a	287	128	—	121	103
147	911	87	—	113	72
148	350	82	—	73	64
148a	668	84	5	82	47
149	564	113	1	75	96
149a	503	67	4	67	15
150	398	95	4	92	65
150a	503	156	2	108	83
151	606	102	4	44	49
151a	446	78	—	105	35
152	355	153	2	89	52
152a	558	50	—	68	34
153	656	111	—	104	79
153a	364	72	1	75	81
154	455	78	1	72	56
154a	427	181	3	67	56
155	360	160	1	64	54
155a	442	208	2	74	111
156	484	129	2	111	67
156a	292	215	2	66	66
157	331	204	—	111	106
157a	419	197	—	106	128
158	201	171	—	160	273
158a	210	188	—	119	157
159	219	208	3	70	158
159a	166	185	—	103	162
160	205	219	1	72	117
160a	236	328	—	110	135
161	422	451	1	124	150
162	627	429	—	146	160
163	172	234	—	56	71
163a	345	33	9	30	21
164	457	85	2	94	53
164a	340	66	1	72	43
165	1065	58	6	38	25
166	582	34	—	31	23
166a	486	45	2	44	37
167	382	139	—	86	32
167a	543	42	2	60	46
168	512	206	2	107	130
168a	466	140	1	105	121
169	397	255	6	117	66
169a	343	110	—	60	55
170	663	85	10	67	36
170a	486	47	5	42	23
171	435	153	4	74	40
171a	429	157	5	51	60
172	812	126	7	56	38
172a	802	161	3	47	36
173	588	75	5	59	40
173a	668	32	5	54	74
174	531	43	10	64	30
174a	592	56	10	41	22
175	571	85	—	40	49
175a	647	60	4	42	38
176	1025	81	9	127	71
177	464	96	—	64	39
177a	577	74	2	74	19
178a	497	101	4	57	52
179	427	121	—	129	71
179a	453	161	2	90	66
180	398	169	2	80	109
180a	369	157	6	86	21
181	483	131	5	148	59
181a	338	85	—	65	62
182	421	130	3	153	68
182a	549	49	6	55	36
183	632	43	6	71	49
183a	695	19	2	34	10
184	1068	32	2	60	21
185	499	36	1	47	19
185a	597	47	3	45	18
186	1036	48	6	29	45
187	364	126	2	55	60
187a	315	71	2	49	21
188	512	40	8	37	41
188a	581	62	9	73	21
189	1106	34	9	84	19
190	714	207	2	65	60
190a	662	38	4	87	22
191	706	161	—	123	111
192	703	134	2	110	70
193	581	140	3	72	50
194	504	57	7	27	9
194	364	143	—	145	166
194a	662	38	4	35	22
195	613	74	9	80	68
196	609	83	2	107	81

Breslau-Land-Neumarkt.

Wahlbezirk	Sozialdem.	Demokrat.	Unabhäng.	Zentrum	Deutschnational
Neumarkt	977	689	3	437	220
Flämischdorf	111	—	—	—	28
Deutsch-Lissa	1320	292	2	253	242
Goldschmieden	260	138	1	38	130
Canth	463	257	—	599	136
Schmolz	383	36	—	68	299
Rosenthal	575	104	—	93	61
Leuthen	197	57	—	65	127
Cawallen	298	72	—	19	33
Opperau	162	8	—	8	40
Lohe	125	3	—	35	23
Wangern	141	21	—	224	47
Ottwitz	52	5	—	23	15
[illegible]	55	24	—	109	11
Groß-Mischwitz	30	36	—	30	20
Groß-[illegible]	120	8	—	40	75
Schosnitz	103	22	—	16	79
Rathen	289	43	2	19	94
Klimpel	76	3	—	—	8
Schriegwitz	47	—	—	14	82
Polnisch-Baudiß	33	2	—	47	57
[illegible]	37	3	—	40	70
[illegible]	38	—	—	89	41
[illegible]	140	12	—	37	[illegible]
[illegible]	395	38	—	12	125
[illegible]	164	17	—	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	116
[illegible]	393	36	—	91	34
[illegible]	110	8	—	10	63
[illegible]	[illegible]	9	—	12	[illegible]

Wahlbezirk	Sozialdem.	Demokrat.	Unabhäng.	Zentrum	Deutschnational
Maria-Höfchen	756	87	2	81	41
Sabewitz	57	4	—	14	11
Ransern	189	15	—	3	35
Wilxen	117	50	—	5	30
Nenkwitz	74	49	—	32	35
Gnichwitz	255	9	—	92	116
Gr.-Tschansch	506	88	—	104	10
Kl.-Mochbern	276	41	—	29	25
Rothsürben	352	62	—	129	106
Althofnaß	105	1	—	46	16
Tschechnitz	204	37	—	172	67
Weidenhof	324	53	—	55	114
Kattern	113	34	—	199	39
Sägewitz	136	10	—	32	10
Ottwitz	52	5	—	23	15
Neukirch	583	45	—	231	109
Mariahöfchen	780	81	—	41	77
Klein-Tschansch	586	48	—	99	41
Schwoitsch	361	60	—	44	48
[illegible]	41	13	—	105	9
Klein-Rädlitz	70	51	—	28	12
Steine	410	18	1	82	14
Teichkowitz	208	16	1	69	35
[illegible]	167	25	—	102	15
Gr.- u. Kl.-Masselwitz	227	38	—	25	40
[illegible]	457	79	1	50	110
Klein-Mochbern	276	41	—	29	25
Sacrau	816	78	1	139	281
Hundsfeld	683	214	2	187	121
[illegible]	361	90	—	149	78
[illegible]	65	35	—	175	47
[illegible]	84	5	—	51	72
[illegible]	99	15	—	10	73
[illegible]	94	20	—	134	31
[illegible]	87	16	—	13	10
Lobetinz	81	6	—	33	66
[illegible]	46	12	—	41	5
[illegible]	166	48	—	30	21
[illegible]	575	104	—	96	61
Boblanowitz	94	15	—	81	26
Meleschwitz	127	8	—	248	1

Kreis Nimptsch.

Wahlbezirk	Sozialdem.	Demokrat.	Unabhäng.	Zentrum	Deutschnational
Nimptsch Stadt	482	262	—	147	179
[illegible]-Altbört-Lancel	170	52	—	15	39
Heidersdorf	403	112	—	192	125
Langenöls	211	43	—	54	69
Jordansmühl	227	146	—	10	154
Senitz	149	8	—	23	31
Gieredorf	253	69	—	14	109
Neudorf	114	27	—	5	37
Kuhnsdorf	61	66	—	—	4
Schlauwitz	58	32	—	86	84
Trebnig	39	47	—	—	70
Rudelsdorf	83	168	—	6	51
Rothschloß	88	20	—	41	20

Wahlbezirk Breslau.

Wahlbezirk	Sozialdem.	Demokrat.	Unabhäng.	Zentrum	Deutschnational
Ohlau (Stadt)	2643	986	13	805	557
Waldenburg (Stadt)	5602	1998	—	1572	1047
[illegible]	248	247	—	78	144
Dyhernfurth	254	256	—	113	16
Trebnitz	1637	1139	—	1288	610
Militsch (Stadt)	622	700	—	232	368
Oels (Stadt)	2856	1698	—	675	1422
18 Orte aus dem Kreise Oels	1806	698	—	1139	1477
Brieg (Stadt)	7481	3635	—	1432	1099
Brieg (Land) 60 Orte fehlen	7249	3244	—	830	3204
Striegau ([illegible])	2875	1853	—	773	495
Strehlen ([illegible])	2692	813	—	670	741
Strehlen (Land)	meist sozialdemokratisch.				
Reichenbach mit Stimmbezirken der Umgegend	18638	4198	—	3785	2929
Glatz	2256	1044	—	3547	524
Strehlen, gesamt 18 Orte fehlen	6232	1627	—	1137	83
Namslau Land 20 Bezirke	1253	909	—	3158	2147
Steinau	1056	834	—	346	234
Karlsmarkt bei Brieg	238	133	—	42	54
Katholisch-Hammer (Brieg)	84	26	3	389	171
Trachenberg	626	048	—	380	160

Wahlbezirk Niederschlesien.

Wahlbezirk	Sozialdem.	Demokrat.	Unabhäng.	Zentrum	Deutschnational
Liegnitz (Stadt)	19393	9991	—	2986	5713
Liegnitz, Görlitz, Haynau	46173	26449	—	5608	11010
Kreise Hirschberg, Schönau, Löwenberg	17085	13232	1	4012	3446
Landeshut (Stadt) u. 39 Ortsch.	9782	3510	—	5344	2127
Sagan	13 191	7368	—	2348	2348

Wahlbezirk Oberschlesien.

Wahlbezirk	Sozialdem.	Demokrat.	Unabhäng.	Zentrum	Deutschnational
Beuthen (Landkr.)	13671	1178	4249	14103	1457
Hindenburg (Stadt)	854	346	1720	1115	98
Bismarckhütte	2672	235	2334	3115	329
Zaborze	883	449	5465	1523	243
Biskupitz-Borsigwerk	228	242	1655	1068	274
Gleiwitz (Stadt)	6694	412	112	8416	512
Patschkau (Stadt)	967	172	—	1914	135

Im Schießwerder

hatte sich abends eine gewaltige Menschenmenge angesammelt, die sich bis zum Eintreffen des Wahlresultates bei den Klängen der Musik unterhielten. Erst abends 10½ Uhr traf Genosse Löbe, von brausenden Beifallsrufen empfangen, mit dem ersten Teilresultat ein. Es wurde mit stürmischen Kundgebungen aufgenommen und von allen Gesichtern leuchtete die Freude. Eine halbe Stunde später brachte Genosse Wolf vom Soldatenrat ein weiteres Resultat, dessen Zahlen die ersten Ergebnisse bestätigten und auch seine Wahl als wahrscheinlich erscheinen ließen. Neue Beifallsstürme. In verschiedenen Zügen kehrten dann die Teilnehmer nach Hause zurück, unterwegs ihrer Freude durch Hochrufe und [illegible] Ausdruck gebend.

Stadt-Theater.
Montag 7 Uhr: Vereinsvorstellung **Der Wildschütz.**
Dienstag 6½ Uhr **Lohengrin.**
Mittwoch 7 Uhr **Der Musikant.**

Lobe-Theater.
Montag und Dienstag 7½ Uhr: **Die Straße nach Steinrach.**

Thalia-Theater.
Montag und Dienstag 7½ Uhr: **Ledige Leut'.**

Schauspielhaus.
Operettenbühne. Tel. 2545.
Montag, Mittwoch, Freitag 7½ Uhr: **Der Vogelhändler.**
Dienstag 7½ Uhr: **Der Zigeunerbaron.**
Donnerstag 7½ Uhr: **Mein Angerl.**
Sonnabend 7½ Uhr: **Die Kaiserin.**

Lustspiel-Theater
Tivoli, Neudorfstr. 35.
Neu für Breslau!
Erstaufführung.
Montag, d. 20. Januar und an den folgenden:
300 Tage
oder 21808
d. verhängnisv. Testament
Großer Schwank in drei Akten von Paul Garault und Robert Charoey
Nur in den Hansastädten aufgeführt, da es sonst im übrigen Deutschland verboten
Kleine Preise: Loge M. 2.— Sperrsitz M. 1.50, 1 Platz M. 1.—, 2 Platz 0.75, Seitenplatz u. Stehplatz 0.50 Pf. Kassenöffnung ½7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Alberti's Marionetten-Theater
Pestalozzistr. Seminarcafé
Täglich nachmittags 4½ Uhr: Vorstellung:
Heinrich v. Eichenfels
bis 28. d. Mts. 21925
Die Teufelsburg.
Ab 9. Februar 1919:
Die Weißerlocke.
Vorverkauf Barasch und Hellwach-Buchhandlung.
Sonnabends und Sonntags 3 Vorstellungen 2½ u. 4½ Uhr.

Jugend-Theater
Reichestraße 51, Kastenienstr. 15.
Nur einige Tage auf vielseitigen Wunsch 21841
Hänsel und Gretel.
Anfang 4½ Uhr.
Sonntags und Feiertags 3 Vorstellungen 2½ und 4½ Uhr.
In Vorbereitung:
Max und Moritz.
Vorverkauf Sonntags von 11—12 Uhr an der Kasse.

Liebich Theater.
Heute abend 7½ Uhr:
Nur noch kurze Zeit!
Lorch-Familie
Tyrolerische Spiele in höchster Vollendung
Willy Meibrykt Humorist.
Mixi Braun's **Teckellade**
5 Wang Ohlo Tsching 5
Chinesische Gaukler
und der große ausserlesene
Neujahrs-Spielplan.

Viktoria-Theater.
Heute u. tägl. 8 Uhr:
Die tolle Kameless

Breslauer Marionetten-Theater
(Münchener Kleinkunst)
Neue Gasse 10
an der Lieblichshöhe.
Dienstag, den 21. Januar, nachmittags 4 Uhr
Die Taube.
Kassen-Öffn. ½3 Std. vorher. Vorverk. b. Jüttner-Kahn.

Dominikaner!
7—7½ Uhr Konzert.
Ab 7½ Uhr:
Das glänz. Familien-Programm.
Neu! Neu!
Der Mann mit den 3 Frauen.
Arthur Wagner. Carl Rapp.
Geschw. Kohes, brill. Duo.
Jeden Mittwoch nachm. 4 Uhr: Vorstellung.

Kabarett Fürst Blücher
Reuschestr. 11/12.
Das vollständ. neue Januar-Programm
Ellen Brock
Humoristin
Bontes
Sänger
Ludwig Tittmann
das Sächsische Unikum
Lore Thon
Vortrag-künstlerin
Verstärkt. Künstlerkapelle
Löbschen
Anfang 7 Uhr.
Sonn- u. Feiertags Anf. 5 Uhr nachm.

Nur bis 2. FEBRUAR in BRESLAU
SARRASANI
IM CIRCUS-BUSCH-GEBÄUDE

Nur bis 2. FEBRUAR in BRESLAU

Vereinigtes Orchester-Verein und Singakademie.
Mittwoch, 22. Januar, 7½ Uhr im Konzerthaus Gartenstr. 6:
6. Abonnement-Konzert.
Leitung: Prof. Dr. Cohen.
Solist: Wilhelm Backhaus (Klavier)
Ouverture z. „Iphigenie in Aulis" — Gluck
Kleine Suite — Mozart
Klavierkonzert C-moll — Rachmaninow
Symphonie Nr. 2 C-dur — Schumann
Karten 1.— bis 3.50 b. Heinauer

TT
Nur bis Donnerstag!
Henny Porten
als Hauptdarstellerin in ihrem neuesten Filmspiel
Die Dame, der Teufel und die Probiermamsell
Eine teuflische Komödie in 4 Akten von **Robert Wiene.**
Dazu:
Das gute Beiprogramm.
Tanzmusik-Orchester unter Leitung des Kapellmeisters **Robert Collin.**
Beginn der Vorstellungen: Wochentags: 4.30, 6.50, 8.15 Schluß 9.30.

ET 21808
Eden-Theater
Nikolaistr. 27
Heute Erstaufführungen:
Verzweifeltes Ringen.
Sensationelles Kriminaldrama in 4 Akten mit **Tatjana Irsch.**
Lissy und ihr Verehrer.
Lustspiel in 3 Akten.
Anfang 7½ Uhr Ende ½10 Uhr

Puppenmütze
eingedickt, gebrauchsfertig, Pfundglas 6.50 Mk. Fleischermatzenzatz Dose 3.50 Mk. Fleischbrühwürfel 500 Stück 17.50 Mk. Backpulver 100 Beutel 6.— Mk. Billigste Bezugsquelle gesundheitl. Nährmittel. 22799
Herrmann Brach, Berlin-Friedenau 227.

Bei
Rosner
kaufen Sie gut und preiswert
Schränke, Dreiteilige Bettstellen m. Matratzen, **Büchen Sofas, Chaiselongues, Schreibtische** ev. Teilzahlung
1 Gartenstr. 1 (Sammelplatz).

Nach Maß!
Millitärmäntel und Decken aus jeder alten Stoffe und Zutaten werden zu eleganten Damen Mänteln Röcken, Kindergarderoben schnell u. billig verarbeitet unter ab Werkstätte.
W. Bonnington
Ohlauerstr. 46, I. Eingang Neue Gasse.

BBU
Konzerthaus Wappenhof
Breslau—Morgenau. 21778
Inhaber: Otto Thomas.
Montag, den 20. Januar 1919:
Opern- und Operetten-Abend
ausgeführt vom
Breslauer Tonkünstler-Orchester
Dir.: Béla Neumánovics
Beginn:
Nachmittags-Konzert 4 Uhr
Abend-Konzert ½8 Uhr
Eintritt frei!
Voranzeige!
Mittwoch den 22. Januar 1919:
Russischer Musik-Abend
(Lustiger Musikabend)

21836
DK Lichtspiel-Theater
Friedrich-Wilhelm-Strasse 35.
Eigene Stromerzeugung,
daher des grossen Andranges wegen
Beginn 3 Uhr, Einlass 2 Uhr.
Wir empfehlen dringend den Besuch der Nachmittags-Vorstellungen.
Ströme von Menschen
ergießen sich täglich, um
das beispiellose Sensations-Programm
zu besichtigen.
Nur noch bis Donnerstag!
2 alleinige Erstaufführungen 2
Kriminal-Detektiv-Sensations-Woche
Joe Deebs
„Auf Leben und Tod"
Nach dem sensationellen Detektiv-Roman
„Gefährliche Diplomaten-Kniffe"
Spionage-Abenteuer in 4 großen Akten
Ferner:
Carl Auen'
als Kriminal-Rat Anholm
in
„Schatten der Nacht"
Nach dem seltsamen abenteuerreichen Kriminal-Roman
„Das unheimliche Zimmer".
Ein Vorspiel und 3 große Akte.

Vorankzeige! Schießwerder!
Sonnabend, den 25. Januar, von 6 Uhr ab:
Willkommen-Fest mit Konzert
und großem internationalem Maskenball
— veranstaltet von der Sänger-Vereinigung „Namenlos" —
Freunde und Gönner willkommen.
Gesangstunden jeden Mittwoch, abds. 8½ Uhr, Salzstraße 8.
Aufnahme neuer Mitglieder daselbst. 20489

Dienstag, den 21. Januar 1919
im „Schießwerder"
Großer Gesellschaftsabend
mit musikal. Unterhaltung
Anfang 7 Uhr abends. 21848

Ringkonzerthalle
Ring 5 — Kurfürstenseite. — Ring 5
Täglich Künstler-Konzert
Anfang: Wochentags 6 Uhr. Sonntags 4 Uhr.
Gut gepflegte Weine und Bier. Vorzügliche Küche.

Neu! **Café-Austria-Diele** Neu!
Sonnenplatz 21458
5-Uhr-Tee.
Täglich von 4 bis 11 Uhr: **Konzert**
der beliebten Fiener'schen Hauskapelle.

21550
C. S. H.
Die Firma bürgt für gute Qualität und grösste Leistungsfähigkeit.
Eröffnung
morgen
Dienstag
den 21. Januar, vorm. 10 Uhr
Schweidnitzerstr. 7
gegenüber der Schles. Ztg.
Cigarillos 15 Pf. 20 Pf.
Cigarren 25 Pf. bis 2.50 Mk.
Cigarren-Spezial-Haus
Tel. 7382 **Kurt Herrmann** Tel. 7382

Ein nützliches und stets willkommenes
Festgeschenk
ist ein elegant. Klemmer oder eine Brille.
Viele Menschen quälen sich lange Zeit in der irrigen Annahme, dass Augengläser die Augen verwöhnen oder gar schädigen. Das ist eine ganz falsche Ansicht. Ein richtiges Augenglas ist eine Wohltat. Es beseitigt in vielen Fällen Kopfschmerzen und Nervosität. 21741
Das **Ocularium** **04**
Breslau, Ohlauer Strasse
ist in Schlesien das **einzige** Spezial-Institut mit **ärztlicher** Verordnung von Augengläsern.
Die ärztliche Augenuntersuchung zur Bestimmung der Gläser erfolgt kostenlos.

Möbel 21778
mod. Kleiderschränke
„ Vertikos
„ Bettstellen mit guten Matratzen
„ Kücheneinrichtg.
„ Spiegel m. Untersatz und Schränkchen
kompl. Schlafzimmer zu billigen Kassapreisen eventuell Teilzahlung.
M. Eisinger
Friedr.-Wilhelmstr. 30, I. Etg.

In den meist. Fällen Schmerzloses Zahnziehen Plomben u. m. Preisen 1 M.
Zähne in gutem Kautschuk zu mäßigen Preisen nur im Zahn-Atelier [8593
Bartheit, Posistr. 1, Ecke der Ohlauerstraße.

Trinkt nur Ge-He-Bre-Tee à 6 Lederhandlung Gibingstr. 3, I.

Kochlöffel, Kartoffelstampfer, Wäscheklammern etc.
liefern nur an Wiederverkäufer
H. Winkler, Breslau 16. 20905

Wichtig für **Braut-Paare**
12 Stck. kompl. Zimmereinr. alles zusammen à 950 Mk.
1 2tür. Schrank 17 Mk.
1 2tür. Vertikö m. Spieg. 177 „
1 Spieg. m. Fass. u. Konsol. 110 „
2 engl. mod. Bettst. m. Patent- und Auflegematratzen u. Kissen 270 „
4 Stühle à 15 60 „
1 Tisch mit Schublade 55 „
21405 Summa 950 Mk.
Max Giesel Brüderstr. 23.

Moderner Zahnersatz
in Gold und Kautschuk
G. Gressin, Nchfg. Haase
Gräbschenerstraße 69, I.
Ecke Reichstraße. 20656

Zu den
preußischen Wahlen
ist soeben erschienen:
Die preußischen Bischöfe und die Sozialdemokratie.
Erwiderung auf den Hirtenbrief der preußischen Bischöfe über den neuen Kulturkampf
von
Dr. Jakob Hacks
Stadtschulrat in Breslau.
Preis 15 Pfg.
Wahlvereine
erhalten die Schrift
zum Selbstkostenpreise.
Verlag der Volkswacht, Breslau III.

Gegen Grippe
warm getrunken ist 21690
der beste Arzt
Ungar-Burgunder
per Flasche 8 Mk. zuzüglich Weinsteuer.
Dieser Wein ist zugleich ein vorzügliches Getränk für die feine Tafel.
Der Preis ist ausserordentlich niedrig und empfiehlt sich der Ankauf grösserer Mengen.
Herzberg & Co., Höfchenstr. 43. Blücherplatz 20. Tel. 5907.

Nur Mass-Arbeit!
Anzug oder Paletot
können Sie nur aufs eleganteste gewendet bekommen, wenn Sie direkt zum Fachmann gehen.
Auswärtige Aufträge schnellstens. 118748
L. Linzer, langjähriger Zuschneider.
Betriebswerkstätte: Reuschestr. 63, II.

Beilage zur Volkswacht

Montag den 20 Januar 1919.

Parole am 26. Januar: Liste Neukirch-Scholich.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 20. Januar.

Wahlsonntag.

Nun ist der so lange ersehnte Tag vorüber. Fieberhafte Spannung lagerte besonders in der letzten Woche über Breslau. Werden wir gegenüber dem Riesenrummel der kapitalistischen Parteien aufkommen? so fragte wohl mancher Pessimist im Angesicht der Amerikanisierung des Wahlkampfes. Alles stritt gegen uns, vom Herrgott des Zentrums bis zum Möbelwagen der Demokraten. Für Geld ist alles feil, und an Geld mangelte es den Parteien der Kriegsgewinner nicht. Besonders nicht den „Deutschnationalen", denen ja der Krieg vor allen Dingen ein Geschäft gewesen ist. Doch soviel das Geld auch vermag, alles kann es nicht. Das Sehnen des Volkes nach Frieden und Freiheit wird durch keine noch so schreiende Reklame gestillt. Im Gegenteil, das Volk sah den Rummel und wußte Bescheid. Es lohnte sich jetzt, zu wissen, wie teuer sich den „Nationalen" jede Stimme stellt; sie werden aber über die Kosten ihres Wahlkampfes nie einem größeren Kreise Rechnung legen.

Das Zentrum mußte die bittere Erfahrung machen, daß auch die Lüge im Wahlkampfe immer weniger auszurichten vermag. Wieviel Jahre Fegefeuer hat sich nicht mancher fromme Zentrumsmann durch seine Lügen über die Sozialdemokratie verdient, und nun muß er umsonst dort schmachten, denn die Lüge hat nur bei wenigen frommen Mutteln ihren Zweck erfüllt. Nichts war zu merken vom politischen Einfluß der Zentrumspriester auf die Frauen. Obwohl diese zum ersten Male an die Urne traten, gaben sie mit derselben Selbstverständlichkeit ihren roten Zettel ab, wie die wahlgewohnten Männer.

Besonders kläglich abgeschnitten sind die Unabhängigen. Und was hatten nicht auch sie aufgeboten! Zwar nicht an Geld, wohl aber an Schimpfereien. Ja, sie haben kräftig geschimpft in ihren Versammlungen und den Fabriken. Sie waren auch immer sehr böse, weil sie von uns für so herzlich unbedeutend gehalten wurden. Nun aber ist festgestellt, was sie wirklich hinter sich haben, und das wird sie sehr bescheiden stimmen müssen. Das ganze Breslauer Wahlergebnis können wir unseren Lesern heute noch nicht mitteilen. Wir sind zwar Großstadt, aber verschiedene der Herren Wahlvorsteher haben daran nicht gedacht. Man geht doch sonst bei uns nicht schon um acht Uhr schlafen, bis elf oder zwölf Uhr wäre selbst das schwierigste Ergebnis festzustellen gewesen. Haben doch manche Wahlvorstände zur Feststellung des Ergebnisses nicht mehr als eine Stunde gebraucht. Es wäre also nirgends nötig gewesen, das Auszählen der Stimmen auf heute zu verschieben. Nachdem sich aber auch die Angst vor der „sehr komplizierten Feststellung des Resultats" als unbegründet erwiesen hat, dürfte künftig kein Wahlvorstand mehr zögern, sofort nach Wahlschluß an das Zählen der Stimmen zu gehen, um der harrenden Bevölkerung noch am gleichen Tage zu übermitteln, wie die Wahl ausgefallen ist. Zum Ruhme der Wahlleiter sei übrigens hier festgestellt, daß nur neun von ihnen von der Erlaubnis Gebrauch gemacht haben, die Zählung der Stimmen erst heute vorzunehmen.

Ein komischer Streich eines Wahlvorstehers sei hier noch besonders erwähnt. Dieser erklärte kurzerhand alle sozialdemokratischen Stimmzettel für ungiltig. Die Ungiltigkeit sollte durch die Ueberschrift „Liste Bauer-Löbe" begründet sein. Natürlich ist der Fall nichts, als ein Wahlkuriosum, das mit manchem unbeholfenen Streich eines Wählers auf gleicher Stufe steht. Wir haben deshalb unsere Stimmen auch in diesem Bezirk für giltig gezählt und glauben, daß der Herr Wahlvorstand inzwischen selbst eingesehen haben wird, daß die Sozialdemokratie so einfach nicht als „ungiltig" zu erklären ist. Aber schön wäre es halt doch gewesen, das glauben wir ihm von seinem Standpunkt aus ganz gern.

Wähler-Versammlung in Gräbschen.

Ein volles Haus zeitigte auch die Wählerversammlung die am Donnerstag im Saale von Rupprich, Gräbschenerstraße tagte. Da Genosse Dr. Jäger dienstlich nach Berlin gerufen worden war, übernahm Genosse Th. Müller allein die Aufgabe, zu sprechen. Er erntete für seine überzeugenden Ausführungen reichen Beifall. Gegner meldeten sich nicht zum Wort. Genosse Mischke aus Gräbschen ergänzte die Ausführungen in dankenswerter Weise, worauf die schön verlaufene Versammlung geschlossen wurde.

Der Wahlgang.

Petrus muß im letzten Augenblick ernste Bedenken gegen die Wahlen zur deutschen Nationalversammlung bekommen haben. Während er wochenlang die Arbeit der einzelnen Parteien auf dem Lande durch ein selten glänzendes Wetter begünstigt hatte, setzte er am Sonntag morgen sein griesgrämlichstes Gesicht auf. Wenn unsere Wahlhelfer im Morgengrauen den ersten Blick aus dem Fenster warfen, war die Stadt wie umgewandelt: die Dächer weiß, die Straßen matschig und vom Himmel herunter träufelte etwas, wovon man nicht wußte, ob es Regen oder Schnee sein sollte. Der zweite Blick galt dann meistens den Stiefeln! Bei dem Wetter und den Stiefeln schleppen gehen? Wo man am liebsten wieder ins Bett gekrochen wäre! Aber was half's. Man zweifelte an einer regen Wahlbeteiligung — in den Matsch geht doch nur, wer muß.

Aber da hatte man sich gründlich getäuscht! Die Parteien hatten alle aufgerufen

Geht schon um 9 Uhr

zur Wahl! Und fast die Hälfte der 350 000 Breslauer Wähler hatte diese Parole getreulich befolgt. Schon vor 9 Uhr hatten sich große Haufen vor den Wahllokalen eingefunden — und zwar nicht nur Arbeiter und Soldaten! Auch der Besitzbürger war pünktlich angetreten und in den wohlhabenden Vierteln war der Vormittagsandrang nicht minder stark als in den Proletarierquartieren. Ueberall

die Frauen ebenso zahlreich

als die Männer und tapfer auf dem Plane. Junge Mädchen und ältere Mütterlein mitten drin in dem anfangs lebensgefährlichen Gequetsche. Denn lebensgefährlich gings in den ersten Morgenstunden fast in jedem Wahlbezirk zu und in den großen Schulhäusern quetschte sich eine unübersehbare Menge, in die erst allmählich Ordnung hineinkam. Der Druck hielt stundenlang an und auch in den Mittagsstunden hatten die Wahlvorstände noch ununterbrochen zu tun, um alle Wähler abzufertigen. Das Zentrum führte

seine Schäflein in geschlossener Herde

aus den Kirchen ins Wahllokal und hatte die Parole ausgegeben: nehmt keinen Stimmzettel an als den schon zu Hause bereitgelegten. Denn bei den Wählern hätte es zu leicht Kuddelmuddel gegeben. Die Parole wurde denn auch befolgt. Auch die Deutschnationalen arbeiteten großzügig, hatten überall Bureaus aufgeschlagen und alle möglichen Beamten, Kaufleute und schreibgewandten Haustöchter in ihren Dienst gestellt. Um 3½ Uhr schickten sie Genossen Löbe — ausgerechnet Genossen Löbe — die Mahnung ins Haus:

Große Gefahr im Verzuge!

Sie haben noch nicht gewählt! Eilen Sie sofort in Ihr Wahllokal und wählen Sie deutschnational. **Die Sozialdemokraten kommen in hellen Haufen!**

Der letzte Satz freute uns ja sehr, aber daß man solche Aufforderungen an bekannte Sozialdemokraten schickte, die obendrein schon früh um 9 Uhr gewählt hatten — das zeigt, wie tüchtig die Deutschnationalen am Platze waren. Aehnlich die Demokraten. Das Zentrum hob alle katholischen Beamtenhäuser, Stifte, Lazarette, Anstalten, Heime, Siechenhäuser aus, Mönche und Nonnen und Kirchenstipendiaten und wird sich damit zweifellos eine stattliche Stimmenzahl gesichert haben. Mit Hilfe der sozialistischen Regierung! Denn diese hat den alten Kirchenmutteln das Wahlrecht gegeben, weil sie es keinem Menschen vorenthalten wollte.

Im allgemeinen zeigten sich die Wahlvorsteher durchaus auf der Höhe und das Wahlgeschäft wickelte sich glatt ab. In einigen Bezirken, z. B. auf der Brockauer Straße, fehlten am Vormittag um 9 Uhr noch die Wahlurnen und wurden später erst herbeigeschafft.

Im Scheitniger Villenviertel

erdreistete sich ein zur Sicherheitswache bestimmter Student, einer sozialdemokratischen Verteilerin die Zettel wegzunehmen. Der Wahlvorsteher wollte dem zur Prüfung des Sachverhalts erschienenen Genossen Scholich das Lokal verweisen, den 12- bis 14jährigen Jungen, die deutschnationalen Botendienst machten, dagegen gestattete er aber den Aufenthalt im Wahlraume! Ihm wurde die Wahrheit kräftig gesagt. Am Nachmittag hat er in mehreren Fällen Stimmzettel angenommen, die von reichen Damen für andere abgegeben wurden. Deshalb mußten in den Abendstunden die Genossen Rasch und Weese dort noch einmal eingreifen.

Fast in der ganzen Stadt lagen die Wahllokale von 5 Uhr ab schon feierlich da. 85 bis 90 Prozent der Wähler waren bereits erschienen und nicht viel mehr zu erwarten.

Politische Straßendemonstrationen sollen nunmehr nicht mehr stattfinden.

Leerstehende Wohnungen in Breslau.

Die Wohnungsnot in Breslau wird immer größer. Das zeigt uns wieder sehr deutlich die amtliche Zählung der leerstehenden Wohnungen am 13. November 1918. Das Statistische Amt teilt darüber im Gemeindeblatt u. a. mit:

„Wie zu erwarten war, hat die Zahl der leerstehenden Wohnungen im letzten Jahre stark abgenommen, und zwar ist das nicht bereits eine Folge der Heeresentlassungen, die ja erst nach dem Zähltage einsetzten. Am 31. Mai 1918 hat ebenfalls, verbunden mit einer Reichswohnungszählung, eine Ermittelung der leerstehenden Wohnungen stattgefunden, die bereits eine sehr bedenkliche Abnahme ihrer Ziffer ergab. Während am 15. November 1917 3162 leere Wohnungen gezählt wurden, oder 2,2%, sollen sie nach dem endgiltigen Ergebnis vom 31. Mai 1918 auf 1945 oder 1,4% und jetzt am 13. November 1918 sind es nur 967 oder 0,7% aller Wohnungen. Das ist eine unerhört niedrige Ziffer.

Unsere bisherigen 20 Leerwohnungszählungen haben als Mindestzahlen des Wohnungsangebots Quoten von 1,9 im Jahre 1900 und 1,6 im Jahre 1913 ergeben. Sonst hielt sich der Satz immer über 2%. Und mit einer solch niedrigen Zahl haben wir nun den Folgen der Heeresentlassungen entgegenzugehen.

Das Mißverhältnis von Angebot und Nachfrage erscheint noch größer, wenn man bemerkt, daß unter den leeren Wohnungen vergleichsweise viele sind, die mit Geschäftsräumen verbunden sind, also für die große Mehrzahl der Mieter garnicht in Frage kommen."

Es ist ferner zu beachten, daß verhältnismäßig die meisten der leerstehenden kleinen Wohnungen im Inneren der Stadt liegen. Diese Kleinwohnungen sind aber bekanntlich meistens so schlecht, daß sie nur als Notwohnungen zu betrachten sind. Was insbesondere die Einzimmer-Wohnungen (mit und ohne Küche) anbetrifft, so standen von ihnen leer in der inneren Stadt 4,2%, in den Vorstädten 0,8, zusammen 1,1%.

Es ist ein geradezu erschreckendes Bild, das uns diese Zahlen von der Wohnungsnot in Breslau vor Augen führen. Auf 100 Wohnungen kommt noch nicht eine Wohnung, die leersteht! Das drängt gebieterisch dazu, die Wohnungsnot so schnell wie möglich mit allen Kräften zu bekämpfen.

Einsicht und Arbeit!

Die Sicherung der Errungenschaften der Revolution ist heute die vornehmste Aufgabe des deutschen Arbeiters. Die neugewonnenen politischen Freiheiten zu bewahren und auf gesetzgeberischem Wege weiter auszubauen, wird Aufgabe der Nationalversammlung sein. So wichtig daher in diesen Tagen alles ist, was mit der Wahl zusammenhängt, nicht minder wichtig ist es aber auch, daß alle deutschen Arbeiter die allgemeine Wirtschaftslage aufmerksam weiter verfolgen. Die Vergesellschaftung der Produktionsmittel, vor allem die möglichst schleunige Sozialisierung der Betriebe, die ihrer Art nach schon jetzt reif für diesen Prozeß sind, kann aber nur dann zum Nutzen der Allgemeinheit erfolgen, wenn gerade diese Betriebe in ihrer Produktion nicht nur nicht gehemmt, sondern vielmehr nach Kräften von den Arbeitern gefördert werden. Hierbei spielt, wie jeder weiß, der Bergbau eine besonders wichtige Rolle. Aber nur ein regelmäßiger Betrieb mit voller Belegschaft gestaltet den Betrieb so rentabel, daß sich seine Sozialisierung verlohnt. Gerade die deutsche Arbeiterschaft hat daher das allergrößte Interesse daran, daß der deutsche Bergbau regelmäßig arbeitet und wenn möglich noch seine frühere Produktion steigert. Ohne Kohle kein Kali; ohne Kalidünger kein Brot! Ohne Kohlen aber auch kein Gas, keine Elektrizität, keine Betriebsmittel für die übrige Industrie! Mit aller Entschiedenheit müssen daher alle organisierten deutschen Arbeiter, die nicht im Kohlenbergbau beschäftigt sind, dafür eintreten, daß die Kohlenförderung wieder auf die alte Höhe kommt und nicht durch wilde Streiks und die Hetzereien unverantwortlicher, meistens unorganisierter Elemente lahmgelegt wird. Sie müssen auch weiterhin den Tausenden von Arbeitslosen in den Städten klar machen, daß diese in die Bergbaubezirke, vor allem in die im Tagebau betriebenen Braunkohlenreviere gehören, wo überall Arbeitskräfte gesucht werden.

Zahlt die Steuern!

Wer mit seinen Steuern rückständig ist, wird vom Magistrat aufgefordert, sie bis 22. Januar an die Steuerzahlstelle zu zahlen. Vom 23. Januar an werden die rückständigen Steuern zwangsweise beigetrieben.

* **Drei Pfund gelbe Kohlrüben** werden vom 20. bis 26. Januar auf die Lebensmittelmarke Nr. 133 ohne Voranmeldung abgegeben. Ein Pfund Kohlrüben kostet 8 Pfg.

* **Unbefugtes Benutzen der Lebensmittelmarken** ist untersagt; darunter fällt auch das Verwenden gestohlener oder gefundener Lebensmittelmarken. Die Marken sind nur für die Zeit zu verwenden, für die sie vom Magistrat aufgerufen sind.

Katzenjammer

herrscht heute besonders bei den Schwarzen und den Blauen. Das zeigt sich schon an der äußeren Aufmachung ihrer Zeitungen. Am Morgen nach der Wahl prangt an der Spitze der „christlichen" Schlesischen Volkszeitung die Ueberschrift „England braucht die deutsche Industrie". Und die „nationale" Schlesische Tagespost erscheint mit der Ueberschrift „Eröffnung der Friedenskonferenz". Ja, die verdammten Wahlen! Wenn sie so ausfallen, läßt sich schwer ganz vorn etwas darüber schreiben. Am liebsten machte man den Lesern überhaupt keine Mitteilung davon.

Der Magistrat gibt uns bekannt.

Der außerordentliche Kohlenmangel zwingt zu einer weiteren Einschränkung des Gasverbrauchs für sämtliche Privatverbraucher und Geschäftsbetriebe. Eine Verlängerung der Gassperrstunden um eine weitere Stunde an den Nachmittagen tritt ab Dienstag in Kraft. Die Entnahme von Gas zu gewerblichen Zwecken wird verboten. Eine Ausnahme hiervon machen Presse und Lebensmittelbetriebe. Zur Kontrolle über den Gasverbrauch werden Gaszähler eingestellt werden. Der Verkauf von Koks wird ebenfalls eingestellt. Eine erhöhte Kontrolle über den Verbrauch von Gas in Privatwohnungen macht sich notwendig. Vorgesehen ist weiter: die Einschränkung des Betriebes der elektrischen Straßenbahn sowie die Verkürzung der Polizeistunde für Theater und öffentliche Lokale. Auf die dringende Notwendigkeit der Beschränkung von Gas und elektrischem Licht seitens der Bevölkerung im öffentlichen Interesse wird besonders hingewiesen.

II. Wohltätigkeits-Aufführung.

Zum Besten der Kriegsverletzten-Fürsorge.

Die Veranstaltung nahm einen glatten Verlauf. Aus der Menge der Darbietungen traten hervor Herr Max Ehrlich vom Breslauer Schauspielhaus mit seinen Vorträgen und ein von zehn Damen aufgeführter Reigen (Erntetanz), einstudiert von der Tanzlehrerin Fräulein Marion. Die gebotenen Leistungen der übrigen Mitwirkenden sind um so höher zu bewerten, da man zum größten Teil keine Berufskünstler vor sich hatte. Den musikalischen Teil bewältigte die Musik-Abteilung des Ersatzbataillons Grenadier-Regt. 11 unter Leitung ihres Musikdirektors Herrn Reindel in anerkennenswerter Weise. Nach Schluß der Aufführungen trat der Sang in seine Rechte.

Die Kinder zur Schule anmelden!

Alle Kinder die bis 30. September 1919 sechs Jahre alt werden, müssen zur Schule angemeldet werden. Bei der Anmeldung sind vorzulegen: Die Geburtsurkunde, bei Kindern christlicher Eltern der Taufschein und der Impfschein. Näheres in den Anzeigen.

* Achtung **Deutschösterreicher!** Montag, den 20. Januar, abends 8 Uhr, in den Union-Festsälen, Neuscheststraße, große öffentliche Versammlung. Thema: „Die wahren Aufgaben eines Schutzverbandes". Referent: Schriftsteller Hans Lehmann, Breslau. Freie Aussprache. Alle Deutschösterreicher werden zu dieser Versammlung mit ihren Angehörigen besonders eingeladen.

* **Rotscheu ist der Baron von Rechenberg**, Goethestraße 28. Als eine Sozialistenfamilie in seinem Hause beim Aufruf zur Schmückung der Stadt eine rote Fahne zur Bodenluke heraushängte, kriegte der brave Patriot den Rotkoller und schickte ein paar Mal hinauf in die Wohnung des Genossen er solle die Fahne beseitigen. Das würde entschieden verweigert, auch der Drohung gegenüber, daß der Mann [illegible] Folgen aufkommen müsse. In der [illegible] Nacht brach dann auch ein fremder Mann [illegible] in die Bodenkammer ei[illegible] stahl die Fahne. Auf Anzeige bei der [illegible] erfolgte ein Ermittelungsverfahren, das jetzt als ergebnislos abgeschlossen wurde. Der Herr Baron aber hatte seinen Willen, der Spitzbube hatte ihn erfüllt. Hoffentlich wählen beide deutschnational.

* Eine Brieftasche mit Monogramm O. H., Inhalt 144 bis 145 Mark und eine Bezugsquittung auf die „Volkswacht", wurde am Freitag, wahrscheinlich im Hause Gartenstraße 5 von einem Arbeitslosen verloren. Abzugeben in der Redaktion der „Volkswacht".

* Die Wahl eines **besoldeten Stadtrats** für Dr. Wagner, der zum Oberbürgermeister gewählt wurde, soll Donnerstag in der Stadtverordnetensitzung erfolgen. Wie schon gemeldet, ist Magistratsassessor Dr. Fuchs in Vorschlag gebracht.

* Im **Breslauer Marionetten-Theater** (Münchener Kleinkunst), Neue Gasse 16, I, an der Liebichshöhe (Saal der Settegastloge) werden die reizenden Märchen- und Ritterschauspiele wie „Aschenbrödel" und „Die Taube" oder die beiden lustigen Kasperl-Komödien „Die Prüfung" und „Kasperl als Nachtwächter" in so glänzender Inszenierung gegeben, daß man ohne Uebertreibung von einem künstlerischen Genuß für Jung und Alt sprechen kann. Wer seinen Kindern eine wirkliche Freude bereiten will, der schicke sie dorthin.

* Eine Brieftasche mit 156 Mark ist am Donnerstag abend im oder am Friebeberge von einem Soldaten verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen Belohnung in der Redaktion der Volkswacht abzugeben.

* **Studienassessoren-Verein.** Am 11. Januar ist in Breslau zum Zwecke der Hebung der wirtschaftlichen Notlage der Studienassessoren und Studienreferendare ein „Verein der Studienassessoren und Studienreferendare Schlesiens" gegründet worden. Vorsitzender ist Herr Studienassessor Dr. Schönfeld in Breslau, Rosentalerstraße 39.

* **Breslauer Orchester-Verein.** An Stelle der durch Verkehrsschwierigkeiten am Kommen verhinderten Solistin Frau Fromm-Michaels aus Cuxhaven wird Herr Wilhelm Backhaus Mittwoch im 8. Abonnementkonzert spielen.

Sie schonen Ihre Augen, wenn Sie „Permonpha"-Brillengläser tragen. [illegible]
Optiker [illegible]

Schlesien und Posen.

Kreis Strehlen.

Wohl nie zuvor ist der Wahlkampf so in die entlegensten Dörfer unseres Kreises gedrungen als jetzt. Das Interesse an der zukünftigen Gestaltung unseres Vaterlandes ist überall wach geworden, was der Zustrom zu allen unseren öffentlichen Versammlungen bewies. In Orten, in denen noch nie eine sozialdemokratische Versammlung war, kamen Hunderte von Männern und Frauen, die unserem Redner, Genossen Clement-Breslau, der in den letzten zwei Wochen in einer ganzen Reihe von Versammlungen über „Sozialdemokratie und Nationalversammlung" sprach, aufmerksam zuhörten. Am 5. Januar hatte sich in Striege und Gambitz die Bevölkerung fast vollzählig zu einer Versammlung eingefunden. Ebenso erfreulich gut besucht war die Versammlung in Ruppersdorf. Am Sonnabend sprach Genosse Clement in Peterwitz. Auch hier starker Besuch. Am 12. Januar fanden wieder zwei Versammlungen statt, nachmittags 2 Uhr in Markt Bohrau und abends 7 Uhr in Großburg. Aus Großburg fehlte niemand, hieß es in der Versammlung. Am 13. Januar sprach Genosse Clement in Riegersdorf. Besuch sehr gut. Am 14. Januar in Jäschkittel, nahe am Münsterberger Kreise, eine gut besuchte Versammlung. Am 15. Januar war … Versammlung in Töppendorf. … Am 15. … Genosse Clement in Mittlasdorf(?). … Versammlungen muß gesagt werden, daß sie an Besuchszahl das beste aufwiesen, was wir erwarten konnten. Begeistert und mit Beifall wurden überall die Ausführungen des Redners aufgenommen, der in seinem Referat oft Gelegenheit nahm, auch auf Fragen aus der Versammlung einzugehen. Die Kampfesweise der bürgerlichen Parteien, ihre Anwürfe gegen die Sozialdemokratie und unsere Stellung zur Verstaatlichung von Kirche und Staat kamen dabei nie zu kurz. In allen Versammlungen war auch Genosse Müller … Vorsitzender des Kreis… [illegible] Landarbeiter annahm. Ueberall verlangten die Landarbeiter, daß wir recht bald wiederkommen mögen, um die Gründung des Landarbeiterverbandes vorzunehmen.

Kreis Groß-Wartenberg.

Tabor. Hier sprach am Mittwoch Genosse Borkowski-Breslau über „Die Sozialdemokratie im neuen Deutschland". Der seinen Ausführungen folgende Beifall bewies das Einverständnis der Versammlung mit den Zielen der Partei. Gegner meldeten sich nicht zum Wort.

Kreis Trebnitz.

Maltau(?). Um den hiesigen Arbeitern die Möglichkeit zu geben, sich von der Ehrlichkeit ihres Programms zu überzeugen, veranstaltete die Deutschnationale Volkspartei hier einen kirchlichen Familienabend. Als Redner hatte er sich der Person des hiesigen Pastors bemächtigt, der sich in den kraftlosen Versuchen erging, der Sozialdemokratie die Schuld an dem Zusammenbruch Deutschlands zuzuschieben. Daß ihm dies in keiner Weise gelang, bewies die Entgegnung des Genossen Klose und der seinen Ausführungen folgende Beifall. Der kirchliche Familienabend hatte seinen Zweck — für die Sozialdemokratie vollkommen erreicht.

Waldenburg, 16. Januar. Die Forderungen der Bergarbeiter. Es wurden von den Vertretern der Werke folgende Vorschläge der Arbeiterorganisationen grundsätzlich angenommen: Als einmalige Zulage erhalten verheiratete männliche Arbeiter 200 Mark, unverheiratete männliche Arbeiter über 18 Jahre und die arbeitenden Knappschaftsinvaliden 150 Mark, alle anderen 100 Mark. Außerdem werden die Mindestlöhne um eine Mark für die Schicht unter gleichzeitiger entsprechender Erhöhung des Akkordlohnes erhöht. Ab 1. Juli soll eine weitere Lohnerhöhung von einer Mark für die Schicht für alle Arbeiter erfolgen. Die Abmachungen haben bis zum 1. Juli d. J. Gültigkeit, bis zu dieser Zeit dürfen keine neuen Forderungen gestellt werden. Ferner verpflichten sich beide Teile im Falle eines Preisrückganges sofort zwecks Festsetzung einer allgemeinen Abänderung der jetzt getroffenen Maßnahmen Vorsorge zu treffen.

Neisse. 18. Januar. Keine zusammengelaufene Horde. Die hiesige Beamten-Vereinigung ersucht uns um Aufnahme folgender Zeilen: In Nr. 298 der Volkswacht ist unter „Neisse, 10. Dezember. Der unpolitische Landrat" eine Besprechung der am 8. Dezember abgehaltenen Versammlung der Beamtenvereinigung aufgenommen und darüber gesagt, der Landrat habe dort den Ausdruck „zusammengelaufene Horde von Abenteurern" gebraucht. Da weder dieser noch ein ähnlicher Ausdruck von dem Landrat gebraucht worden ist — was übrigens auch ein in dieser Versammlung anwesend gewesenes Mitglied des hiesigen Soldatenrats bestätigt — bitten wir um Aufnahme einer Berichtigung in Ihrer Zeitung.

Briefkasten.

Mit mündlichen und schriftlichen Anfragen (mit Ausnahme der Anfragen von Feldpostlern(?)), werden nur gegen eine Bezugs-Quittung der „Volkswacht" erteilt. Briefliche Antwort wird nur an auswärtige Leser in dringenden Fällen erteilt, an Breslauer Leser nicht.

P. K. in Mankle(?). 1. Von dort her können jetzt leider nur wenig Nachrichten kommen. 2. Darüber können noch etliche Wochen vergehen. Alle Grenzen(?)!

Sch. in Fürstgrenzen(?). Wenn sich die Kriegerwitwe wieder verheiratet, kann (nicht muß) sie eine Abfindung erhalten, die … eines … bis 1000 Mk. beträgt. Anträge sind bei der Ortspolizei zu stellen.

C. H. Bis zur Entlassung und außerdem noch für einen ganzen Monat.

O. W. Ihre Frage ist uns nicht verständlich; Sie müssen sich näher ausdrücken(?).

P. G. in Schweidnitz. 1. Ein Anspruch darauf besteht nicht. 2. Ja, wenn er nicht arbeitet und Lohn verdient, muß er Lehrung(?) und Verpflegung erhalten. 3. Das regelt sich nach den örtlichen Verhältnissen; gewöhnlich sind 6 Stunden wöchentlich für die Fortbildung(?).

F. K. 92. Bei vierteljährlicher Mietezahlung mußte die Wohnung, weil nichts anderes ausgemacht ist, spätestens am dritten Werktage (also am 4. Januar) gekündigt werden. Sie sind bis Juli verpflichtet. Wir empfehlen Ihnen, sich mit dem Wirt gütlich zu einigen.

Volkserhebungs-
Monats-Abreißkalender 1919
à Stück 30 Pfg. Auswärts Porto 15 Pfg.
Volkswacht-Wandkalender 1919
Stück 10 Pfg. empfiehlt
Volkswacht-Buchhdlg.

Von der Beschlagnahme freigegeben
sind die Sittenromane von Jolanthe Marés:
Lilli
Ein Sittenbild aus Berlin W.
Preis Mk. **4.—**.
als Fortsetzung:
Lillis Ehe
Preis Mk. **4.—**.
Lilli Braun schreibt: . . . ebenso glänzende wie wahrheitsgetreue Schilderungen der Verhältnisse, in denen die Jugend von Berlin heute aufwächst . . . ein überaus nützliches Werk sittlicher Aufklärung! Für Kinder ist es natürlich nicht bestimmt.
Zu beziehen durch:
Vogler & Co., Berlin W. 9, Köthener Str. 27
Abteilung 20. 3188

Erscheint 3 mal wöchentlich.

Bezugsquellen-Verzeichnis.

Den Lesern bei Einkäufen empfohlen.

Abzahlungsgeschäfte
Knorr, Weidenstraße 8, u. Fr.-Wilh. bei Striegauer Platz(?)

Alkoholfreie Getränke
Braune-Traube(?), …
…, Tauentzienstr. 123(?).
Eyrd & Häring(?), …
Thomas Franzo(?), Hubenstr. 84.
… und … „Elephant" …

Bäckereien und Konditoreien
Seidel(?), Carl, …
…, Gabelsbergerstr(?). …

Bandagisten
Stein, …, Schmiedebrücke 17/18
…

Beerdigungs-Institut und Sargmagazin
…
Heimann, E., …
…

Berufskleidung, Wäsche
…
Henel-Fuchs, Am Rathaus 23/27.
…

Betten u. Bettstellen
Eißing(?), …

Bier-Brauereien, Bierstuben(?)
Blauer Adler, Schuhbrücke 37, …
…
Grüner Polack, Neudorfstr. 64, …
Hübner, …
Kern, Josef, … 2.
Menzel, …, …str. 5 6
Nitschke, Paul, … 18.
Brauerei …, …
Schier(?), Franz jr., … 76.
…

Blumen und Kränze
Mäge(?), Marie, Rosenth. Str. 42.

Blusen-Industrie
…, Ohlauer(?) Str. 11/12

Brückenwagen
Labuse(?), M., … Str. 69

Bürstenwaren
Hildebrandt, C., Matthiasstr. 130
Lent, R. E., Lehmdamm 13
Schlehuber, O., Klosterstr. 41, Matthiasstr. 16
Werner, R., Ursulinerstr(?). 30.

Damen- und Kinderkonfektion
Henel-Fuchs, Am Rathaus 23/27.

Drogen und Farben
Habermann, W., Trebnitzerstr. 12
Horn, Ernst, Bismarckstr. 31.
… Drogerie, …
… Drogerie, Trebnitzerstr. 16
Sanitäts-Drog., Matthiasstr. 32,
Wälder(?)-Drog., Rosenth. Str. 11

Eisen-, Stahlwaren und Werkzeuge
Engel & Sohn(?), Gräbschenerstr. 80
Friedrich, Gebr., Schmiedebrücke 24
…, Rosenth. Str. 2
Kloebig(?), O., Weidenstraße 18,
Scholz, Arth., Matthiasstr. 91/93
Zeichner(?), …, Kohl., Klosterstr. 73
· L. B. 2.

Fahrradhandlung
Friedrich(?), …, Holteistr. 42.
Hagendorf, A. B., Bismarckstr. 29(?).
Kluger, J., Matthiasstr. 132, Telephon 791.
…
Weißgerber(?), W., …str. 17.
Wichle & Nagel, Tauentzienstr. 92

Färberei u. Wäscherei
…
Kelling, W., Färberei und …

Fische, Räucherfischwaren u. Delikatessen
Albrecht, Wilh., … 136
Altonaer Fischhalle, Breslau I, Herrenstr. 3/4 …

Fleischereien und Wurstfabriken
Becker (Schneider), Tauentzienstr. 15.
Borr(?), Kurt, …str. 10a
Dietrich, Rudolf, Ohlauerstr. 50
Kleiner(?), Karl, … 6.
…
Jacob, Max, Lehmdammstr(?). 83.
Pilsche(?), …, Fr.-Wilhelmstr. 69.
Schimmel, …, …str. 107
Lorenz, Carl, Ohlauerstr. 31
Meinhold, …, Neumarkt 14
Merettig(?), …
…, Promenadestr. 34.
Petrow(?), Friedr., …str. 29
Rhiem(?), Carl, … 50.
Schmidt, Jul., Matthiasstr. 174.
Schmidt, Franz, …str. 42.
Scholz, Georg, … 11.
Scholz, Rob., … Str. …
Stanzel(?), …, …str. 166
Striemel(?), Gustav, …str. 70
Wolff, Carl, …str. 45

Galanterie- u. Spielwaren
Gebr. L. Benjamin, Schmiedebrücke 12. …
Jul. Benjamin, Friedrich-Wilhelmstraße 5(?)
Penner(?), …, Fr.-Wilhelmstr. 76

Gardinen, Teppiche
Nickolaewski(?) Ed. jr., … 75—76

Gasthäuser u. Hotels
… Adler, Matthiasstr. 67/71
… Roß, …str. 58
…, Schweidnitzer(?) 7

Gastwirtschaften
Albert(?), W., … 50.
…, Paul, … 41.
Dreßler, Ed., …
Ede(?), Selma, …
Eckwerth(?), B., Rosenth. Str. 27
Gebauer, M., Wilhelmsufer 6,
Kleiß(?), W., Trebnitzer Platz 1.
Hartmann, A., Oswitzer Str. 1
Kleinert, R., Rosenthaler Str. 21
Kreule(?), Marie, Bismarckstr. 42
Wittmann, Bismarckstraße 5.
„Zum Pfeiffer" Ohlauer Straße 45. Gute bürgerliche Küche.
Picks Etablissement, früher „Wiener(?) Garten". Jed. Sonntag, Montag u. Donnerstag Freikonzert, Küche zu kleinen Preisen. Inh. … O. Pick.
Schmidt, …, Trebnitzer Str. 26
Strauß(?), Max, …str. 5.
Thomas, R., Trebnitzer Str. 23.
Ullrich, Aug., Ringplatz(?) 1.
Villa Liebig(?), …

Gießereien und Bilderrahmen…
Bieban(?), Karl, Tauentzienstr. 9, …
Gabriel, W., Rosenth. Str. 15,
Schreier(?), Heinr., …str. 31.

Grab- und Türschilder
Gubarsch(?), Jul., …gasse 2

Gummiwaren
Reeder, C., Gartenstr. 63.

Haus- u. Küchengeräte, Glas- u. Porzellanhdlg.
Eckert, Carl, … 44.
Friedrich, Gebr., Schmiedebrücke 24.
Gabriel, W., Rosenth. Str. 15,
…, Fr.-Wilh.-Str. …
Kornmann, R., Fr.-Wilh.-Str. …
…, Marie, …str. 53 55
Marschall(?), Rob., Neudorfstr. 29.
Otto, Friedrich, …, Eisenwaren.
Rothe, Arno, …str. 25.

Kaufhaus **Hermann Sachs** Nachfolger, Adalbertstraße 20.

Herren-Garderobe
… Neue …str. 60/61.
Kabit(?), …straße 67.

Hochzeits- und Beerdigungsfuhren
Hadaich(?), W., … 1375.

Hüte und Mützen
…
Hanke, Paul, Allg. … Str. 23
Hutgeschäft, Schmiedebrücke 5.
Krien(?), Wilh., … 22.
Pietsch, Karl, …str. 19/21.
…
…, Ohlauer Str. 56, Neue Schweidn. Str. 2, Schmiedebr. 48
Straßburger …, Schmiedebr. 36.38 u. Fr.-Wilhelmstr. 2.

Installation, Klempnereien
Arndt(?), Georg, Tauentzienstr. 157
Reife(?), Rich., … 98.
Jung …
…, Tel. 9848.
…, Max, Rosenthaler Str. 13.
Michel, …, Str. 72
Schubert, Paul, …str. 88
Schwartz(?), …, … 40.

Kinematographen
Eden-Theater, Ohlauer Str. 77(?)

Kleiderstoffe, Seidenwaren
Süßmann, D., …str. 60/61.

Klischeefabrik
Geile(?) C. & Co., …str. 11/12

Kolonialwaren.
Kaufmann, G., Klosterstr. 146
Freitag, W., …
Krigon(?), Ed., Tauentzienstr. 181
Konrad(?), …, Rosenthalerstr. 28
Scholz, Heinr., …str. 2
Scholz, G., Rosenthalerstr. 31
Weber, Heinr., Matthiasstr. 83

Konfitüren und Schokoladen
…, Matthiasstraße 105
Neumann, C. Gottlieb, …straße 43.
Nitsche(?), Antonie, Frankf. Str. 42
Pohl, B., … Fabrik: Matthiasstr. 97
Schneider, W., XVII, …

Korbwaren
Urban, O., Gartenstr. 97

Korsetts.
…

Lederwaren u. Sattlerei
…

Konsum- u. Sparverein „Vorwärts" für Breslau und Umgegend
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Die Sparkasse unserer Genossenschaft wies am 1. Dezember d. J. einen Bestand von
1 Million
54187,64 Mk. auf. Allein im Monat November wurden 116533,90 Mk. eingezahlt. Weitere Spargelder werden in unserem Kontor
Tauentzienstrasse 129
sowie in sämtlichen Verkaufsstellen angenommen und mit 4% verzinst.

Manufaktur-Modewaren
…, Fr.-Wilhelmstr. 45
Simon, F., … 11.

Margarine, Lebensmittel.
E. Abraham, Fr.-Wilhelmstr. 12 (Wachtplatz).
Butter-Centrale, Matthiasstr. 187(?)

Milch- und Butterhandlungen.
…
…, Nicolaistraße 21,
Lädwig(?), Hugo, 26 Filialen in all. Stadtteilen
…, August, …str. 2.

Möbel-Magazine.
Gebr. Buchmann, Fischergasse 2, I.
Giesel, Max, Brüderstraße 5.
Karfunkel(?) & Co., Rosenthaler Str. 2.
Kögel, A., Inh. …, Palmstr. Ecke Grünstr. Fernruf 10277

Volksfürsorge
Gewerkschaftlich-Genossenschaftliche Versicherungs-Aktiengesellschaft in Hamburg.
Versichert Euch und Eure Kinder nur in der Volksfürsorge!
…
Kein Verfall von Versicherungen!
… Tauentzienstr. 17, Zimmer 71, ab.

Möbel-Magazine
Kolubel(?) & Co., Matthiasstr. 88.
Strauch's Wwe., C. A., Tauentzienstr. 96. Fernr. 8858.

Musikinstrumente und Grammophone
Musikhaus Jahn(?), Fr.-Wilhelmstr. 50, Grammophone
… **Melzer**, Friedrich-Wilhelmstr. 64 …
Müller Musikhaus, …str. 5
Wiener & Fuller, Schmiedebrücke 46.

Nähmaschinen
Dechler(?), Jul., & Co., Ring 6, Gen.-Vertretung: „Phoenix".
Wichle & Nagel, Tauentzienstr. 92.

Obst- und Beerenweine
Lorenz, Eugen, Posener Str. 27(?).

Optiker
Heidrich, Stadttheater gegenüber.

Papier- u. Schreibwaren.
Zittert(?), Jul., …str. 56.
Friedrich, L., …, Fr.-Wilh.-Str. 85
Simon, E., Tauentzienstr. 149

Pfandleihen und Gelegenheitskäufe.
Braunschweig, …berg 18/19.
Koenig, Arthur, Ohlauerstraße 48.
Rudolph, Weidenstraße 47.
Grundmann, Jul., Trebnitzer Str. 21. Anzüge, Uhr., Wäsche.

Photograph. Apparate und Zubehör
Fischer & Co., Taschenstr. 25

Photograph. Ateliers.
Photo-Atelier Cecilie, Vergrößerungsanstalt, Tauentzienstraße 18, 1. Etg.
Hahn, W., …str. 3.
… & Kapelle, Ohl. Str. 42 u. 50

Putz, Modes.
…, Anna, Fr.-Wilh.-Str. 56.

Schankwirtschaften.
…, August, …str. 18
…, …str. 54a
Burghardt, W., …str. 15.
Epstein, Adolph, Graupenstr. 13.
…, O., …str. 18
… & …, …str. 2.
Kennig(?), H., Hinterbleiche 5/6
Hentschel, O., …straße 8
Hentschel, Paul, Herzogstr. 22.
Nitschke, O., Neudorfstr. 51
Pohl, Hermann, …str. 7.
…, W., …str. 58.
Rauchfuß, Sternstraße 33
Schirdewan(?), C., Klosterstraße …, 104, Friedr.-Wilhelmstraße 45, Katharinenstraße 8, Blücherplatz 11, … 102, Neudorfstr. 67, … Schmiedebr.
…, …str. 28
…, W., …straße 34
Weiß(?), Frank, …werder 30
Weiß, Gebr., …, Str. 103, …
… Ohlauerstraße 58.
Rud. …, … 45/47.

Schirme, Stöcke.
Heinze, Bertram, Neue Taschenstr. 6, Fabr.: Wilh.-Str. 7, Klosterstr. 45.
…, Karl, …straße 11.

Schreibmaschinen und Zubehör
Telg(?), Erich, Tauentzienstr. 48, Fernruf 307, Continental

Schuhwaren und Schuhmacher
…, Paul, Fr.-Wilhelmstr. 68

Stempel
Sakolzki(?), L., …str. 75 76, Telefon 4746

Strumpfwaren
Strümpfe Albert Fuchs, Schweidnitzer Straße 40.

Trikotagen, Wollwaren
…

Trauer-Kleidung
Benedix, A., Ring 1, Ecke Nikolaistr.

Uhren- u. Goldwaren
Altmann, Gust., N. Taschenstr. 8
Kühnel, Eduard, Schmiedebrücke 62.
Schubert, Karl, Klosterstr. 27.

Verkehrs-Institut
Gelbe Radler, Telefon 10000, 4315, 4840.

Vogelfutter
Schneider, Karl, Rosenth. Str. 48.

Waren- u. Kaufhäuser.
Kaufhaus „Adler", …straße 2.
Bazar Ohlauertor, Klosterstraße 109
…, …str. 23(?)
Kaufhaus **Jul. Friedländer**, Neudorfstr. 76.
… **Zimmerling, H.**, Bismarckstraße 25
Danziger, M., …str. 36

Wäsche-Ausstattungen
Henel-Fuchs, Am Rathaus 23/27.

Wäsche, Trikotagen.
Bartsch, A., Tauentzienstr. 173.
Bähnisch(?), Karl, Fr.-Wilhelmstr. 21
…, Berta, Schmiedebr. 51
Friedländer, G., Sonnenstr. 89
Rauschner(?), Fr., Neue Graupenstr. 12.
Völkel(?), G., Fr.-Wilhelmstr. 51
Abend, Georg, … 12/14
Hoffmann, A., Rosenthalerstr. 61
…, A. O., Scheitnigerstr. 17
…, O., Rosenth. Str. 23, 5% Rab.
Langer, M., Klosterstr. 37
…, O., …str. 24
…, A., Fr.-Wilh.-Str. 11
Reinelt, C. A., Klosterstr. 9
Riedel, B., Fr.-Wilhelmstr. 55/57

Wäsche, Trikotagen
Kauth, H. Ruß, Fr.-Wilhelmstr. 92, 5% Rabatt.
Schöneich, G., …str. 115
Bielschowsky Ed. jr., Nikolaistr. 75—76.

Weiss- u. Wollwaren.
Kauth, Gold. Zepter(?), Klosterstr. 47
Lazarus, Franziska, Matthiasstraße 2
Schreiber, W., Tauentzienstr. 166
Leumann(?), M., Gartenstr. 94, a. Hauptbhf.
Henel-Fuchs, Am Rathaus 23/27.
Pfeiffer, W., Matthiasplatz 11
Wäsche- u. Schürzenfabrikation Werdermann, Elise, Bärenstr. 34.

Werkzeuge, Baubeschläge.
Füllborn, Rob., M., …str. 12

Wild und Geflügel.
Adler, L., Oderstraße 2.
Böhm, Arnold, Klosterstr. 17

Zahn-At…
…, M., …str. 151.
Rottwitz(?), Paul, … 1

Zahnersatz - Plomben
…, Bruno, Frankfurter Straße 111. Telephon 942.

Zigarren u. Zigaretten.
Tierig, …, …str. 28.
Hübner, Jul., Matthiasstr. 100
Kieslich, M., Rosenth. Str. 18/20.
Mahler, Karl, …straße 9.
Maiwald, Georg, Trebnitzerstr. 60
Martens(?), Max, …str. 4.
Morawa, P., Fr.-Wilh.-Str. 9.
Petersilie(?), Max, Neudorfstr. 7/38.
Seidel, Herm., Rosenthalerstr. 18.
Streimert(?), Erich, …str. 64.
Woschnik(?), Karl, …str. 2.
…, Ludw., … Platz 2

Scheitniger Lokale.
Wirth, Karl, …str. 103.

Provinz-Bezugsquellen-Verzeichnis.

Brieg
Arbeiter-Konfektion.
Wildner(?), L., Apfelstraße 1.
Bierbrauereien.
Brieger Stadtbrauerei A.-G.
Bürgerl. Brauhaus, G.m.b.H.
Holz- u. Kohlenhandlung.
Triller, Carl, …str. 55.
Hüte, Mützen, Pelzwaren.
Urbanczik, E., …str. 11 12, Schuhwaren.
Kurz-, Weiss- u. Wollwaren.
Sächsischer Waren-Bazar, **D. David**, Ring Nr. 27.
Schwedenberg, E., …str. 30.
Uhren und Goldwaren.
R. Scheibner, …straße 3,

Ohlau
Möbel, Konfektion, Schuhwaren.
Kreusel, Karl, Ring
Manufakturwaren, Damen- und Herren-Konfektion.
… 169.

Nähere Umgebung Breslaus.

Cosel
Bäckerei.
…, Franz, Cosel Nr. 82.

Dt.-Lissa-Stabelwitz.
Arbeiter-Bekleidung, Schuhwaren.
…
Manufakturwaren, Arbeiterkonfektion.
Bresl. Engros-Lager, Breslauer Straße 1.

Lokale a. d. Oder
Restaurateure.
Z. Lindenpark, Inh.: …, Grüneiche.

Oswitz
Restaurateure.
Schaude, Wilhelm, Oswitz.

Gr.-Mochbern
Schnittwaren, Kolonialw.
Engel, Max, Groß Mochbern.

Rosenthal
Restaurateure.
Friedrichsruh, Rosenthal, …

Kl.-Tschansch
Bäckerei.
Weigel, O., Chaussee 13, …
Kolonialwaren.
…, Wilhelm, Chaussee 55.

Familiennachrichten

Nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, welches er sich im Felde zugezogen hat, verstarb am 17. d. Mts. unser lieber Neffe und Kusin

der Matrose

Edmund Loch

im blühenden Alter von 20 Jahren 11 Monaten. 21847

Dieses zeigen im tiefsten Schmerz an:

Otto Beier
nebst Frau und Sohn.

Beerdigung: Montag, Nachmittag 3 Uhr, vom Trauerhause Friedrich-Karlstraße 8.

Verspätet!

Am 16. d. Mts. verschied nach schweren Leiden meine inniggeliebte Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwiegertochter und Schwester

Frau Marta Artelt

geb. **Bastisch**

im blühenden Alter von 30 Jahren.

Im tiefsten Schmerz zeigt dies an

Der trauernde Gatte
nebst Kinder und Angehörige.

Beerdigung: Montag, den 20. d. Mts., nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des Dürrgoyer Friedhofes aus. 21593

Am 17. d. Mts. starb unser werter Mitarbeiter, der **Schlosser**

Herr Robert Bahr

im Alter von 64 Jahren. 21850

Sein Andenken werden in Ehren halten

Die Handwerker, Arbeiter und Arbeiterinnen des Werkstättenamts 3, Breslau-Märkisch, Abteilung 702.

Beerdigung: Dienstag, nachmittags 4 Uhr, vom St. Paulusfriedhof in Cosel

---

Am 17. d. Mts. starb unser lieber Kollege, der Schlosser

Herr Robert Bahr

Wir werden ihm stets ein treues Gedenken bewahren.

Breslau, den 20. Januar 1919. 21882

Die Mitglieder d. Deutsch. Eisenbahner-Verbandes, Ortsverwaltung Breslau.

Stumm schläft der Sänger.

Am 17. ds. Mts. starb nach kurzer Krankheit unser lieber Sangesbruder

Herr Robert Bahr

Seine 30jähr. Mitgliedschaft sichern ihm bei uns ein dauerndes Andenken.

Breslau, den 20. Januar 1919.

M.-G.-V. Märkische Eisenbahn.
I. A.: Der Vorstand. 21849

Am 17. d. Mts. verschied nach kurzer, aber schwerer Krankheit, unser lieber Bruder, Schwager und guter Freund, der frühere Steinsetzmeister

August Ludwig

im blühenden Alter von 34 Jahren.

Sein ehrlicher, aufrechter Charakter sichert ihm ein ehrendes Andenken.

Franz Ludwig, als Bruder 21886
Pauline Ludwig, geb. Wurzel, als Schwägerin
nebst Kindern
Heinrich Tinz und Frau
Karl Marsch und Frau } als Freunde.

Beerdigung: Dienstag, den 21. Januar, nachmittags 2 Uhr, von der Leichenhalle der Freireligiösen Gemeinde Bunzlauerstraße.

Achtung! „Holzschuhe"

werden bei mir mit einer guten Holzsohle versehen und schnell geliefert

M. Nahnert, Reparaturwerkstatt für Holzschuhe,
Gerberstraße 7, neben dem Bürgerhaus, und Gabitzstr. 11.
Nach auswärts Versendung binnen 4 Tagen. 21858

Versammlungen und Vereine

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltung Breslau.

Werte Kollegen!

Dienstag, 21. Januar, abends 7½ Uhr
im Zimmer Nr. 12 des Gewerkschaftshauses, Margaretenstraße Nr. 17

Branchen-Versammlung der Elektro-Monteure.

Tagesordnung: Bericht über die stattgefundenen Verhandlungen. 21758

Kein Kollege darf fehlen! **Die Branchenleitung.**

Deutscher Freidenkerbund
Ortsgruppe Breslau.

Dienstag, den 21. Januar 1919, abends 7½ Uhr im Vereinslokal „Alter Weinstock", Poststraße 3

Mitglieder-Versammlung. 21771

Vortrag von **Hermann Wagner:**
Die Frau im Lichte des Christentums.
Gesinnungsfreunde als Gäste willkommen.

Achtung! Arbeiter-Radfahrer!

Donnerstag, den 23. d. Mts., findet abends 8 Uhr im Zimmer 11 des Gewerkschaftshauses unsere

General-Versammlung statt.

Tagesordnung:

1. Protokoll; 21759
2. Kassenbericht;
3. Bericht über den gegenwärtigen Stand der Mitgliederzahl;
4. Agitation und Gewinnung neuer Mitglieder;
5. Anträge;
6. Vorstandswahl;
7. Verschiedenes.

Mitglieder, welche vom Militär zurück sind, wollen sich unverzüglich bei Genossen **Löbner,** Forckenbeckstr. 8, um ihre alten Rechte wahrzunehmen, wieder anmelden. **Der Vorstand.**

Montag, den 20. Januar 1919,
im Konzerthaus, großer Saal:

Mitglieder-Versammlung

Aussprache über die heutige Lage, Bekanntgabe des Wahlresultates.

Alle Mitglieder werden gebeten, pünktlich zu erscheinen. 21834

Deutsche demokratische Partei

Deutsche demokratische Partei.

Dienstag, den 21. Januar, abends 8 Uhr
Mozartsal der Hermannloge

Grosse Jugend-Versammlung

Dr. Alfred Mann spricht über:

Die neue deutsche Kultur im Licht der idealistischen Philosophie

Freie Aussprache. 21679

Habe **1000 Kilo 0,9 mm geglühten Eisendraht** abzugeben, ebenso **250 Kilo Federn zu Unterbetten oder Polstern,** sowie **60 Kilo feines helles u. gefärbtes Panama-Stroh für Hüte.** [21688

Rich. Emil Lenk
Breslau, Lehmdamm 13.

An alle Männer!

Eleganten
Anzug Paletot Ulster
Joppe erhalten Sie aus **Jackett**
Militär-Mänteln
Blusen Hosen Decken
ferner durch **Wenden**
Umarbeiten und Modernisieren von getragenen Sachen, schnell und preiswert angefertigt bei
F. Storch, Schuhbrücke 81 (Laden)
Ecke Junkernstrasse. 21585

Gashauptleitungen, Koch-, Leucht-, Münzgasanlagen, Gasveränderungen
sowie alle Wasserleitungsreparaturen führt billigst aus
Otto, Kohlenstr. 8, Fernspr. 1908. 20491

Trauer-Hüte
in grosser Auswahl — zu billigen Preisen
S. Weissenberg
Schmiedebrücke 14, part. u. 1. Etg. 1[illegible]

Wenden von **Herren-**
kleidung, Umarbeiten und Modernisieren von **Mänteln - Röcken** in anerkannt bester Ausführung durch
Pariser & Strassner
Ohlauerstrasse 37. Telephon 939.
21664 Viele Dankschreiben!

Amtliche Anzeigen

Abgabe von Kohlrüben.

In der Woche vom 20. bis 26. Januar 1919 werden in den Kartoffel-Kleinhandlungen auf die Lebensmittelmarke Nr. 133 ohne Voranmeldung 3 Pfund gelbe Kohlrüben ausgegeben. Der Preis beträgt für das Pfund 8 Pfg.

Die Kartoffelkleinhändler haben rechtzeitig ausreichende Mengen Kohlrüben von ihrem Großhändler einzufordern.

Breslau, den 17. Januar 1919. 21767

Landesstelle für Gemüse und Obst.
Jungfer.

Abgabe von Waren
auf rote Nährmittelmarke 109 und braune Nährmittelmarke 140.

Diejenigen Besitzer einer roten Nährmittelmarke 109 oder einer braunen Nährmittelmarke 140, die diese Marken am 15. und 16. Januar nicht haben voranmelden können, weil sie bei keinem Fleischer in einer Kundenliste eingetragen waren, dürfen in der vorgeschriebenen Verkaufszeit vom 23.—25. Januar 1919 die Ware in folgenden Geschäften entnehmen:

1. Fritz Hilbert, Rosentaler Straße 43,
2. Artur Luksch, Friedrich-Wilhelm-Straße 15,
3. Ernst Schneider, Tauentzienstraße 15,
4. Adolf Mandel, Klosterstraße 5.

Breslau, 18. Januar 1919. 21831

Stadtverteilungsstelle.
Dr. Fuchs.

---

2. Nachtrag zur Ordnung für den Verkauf von Lebensmitteln in Breslau.

Auf Grund der Bundesratsverordnung über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 25. September/4. November 1915 verordnen wir mit Zustimmung des Herrn Regierungspräsidenten:

1.

Die §§ 10, 13 der Ordnung für den Verkauf von Lebensmitteln in Breslau vom 5. März 1917 werden wie folgt geändert:

§ 10 erhält folgenden Absatz 3:

3. Die unbefugte Benutzung der Lebensmittelmarken ist untersagt. Darunter fällt auch die Verwendung gestohlener oder gefundener Lebensmittelmarken.

§ 13 Abs. 3 erhält folgende Fassung

Die einzelnen Lebensmittelmarken gelten nur innerhalb des jeweils öffentlich bekanntgegebenen Zeitraumes gültig und berechtigen nur zum Bezuge der Waren, für die sie vom Magistrat aufgerufen worden sind.

2.

Dieser Nachtrag tritt mit dem 15. Januar 1919 in Kraft.

Breslau, 27. Dezember 1918. 21832

Der Magistrat.
Dr. Trentin. Dr. Wagner.

Mord!

500 Mark Belohnung!

In der Nacht zum 9. November 1918 ist der in Auras, Kr. Wohlau, am 16. November 1902 geborene Richard Heinsch von dem an der Wedel'schen Schiffswerft (Schießstände) liegenden Kahn des Schiffseigners Gellich, auf dem er als Schiffslehrling tätig war, unter merkwürdigen Umständen verschwunden. Das in der Schiffskajüte stehende Bett des H. war, besonders am Kopfende stark beblutet, doch ist aus der Kajüte nichts entwendet worden, insbesondere ist auch das offen daliegende Geld unberührt geblieben. Der Kahn zeigte am Morgen des 11. November 1918 eine veränderte Lage, das Uebersetzboot war am Ufer festgemacht.

Am 28. Dezember 1918 ist die Leiche des Heinsch in der Oder bei Ransern mit Stichen und Schnitten am Kopf und Hals gefunden worden. Nach dem Befunde bei der Leichenöffnung ist anzunehmen, daß der Verstorbene das Opfer eines Verbrechens geworden und noch lebend, jedoch in den letzten Atemzügen in das Wasser gekommen ist.

Für die Ermittlung der Täter ist von dem Herrn Regierungspräsidenten eine

Belohnung von 500 Mk.

ausgesetzt worden.

Falls Mehrere zu der Ermittlung des Täters mitgewirkt haben sollten, behält sich der Herr Regierungspräsident die Verteilung der Belohnung unter diese unter Ausschluß des Rechtsweges vor.

Nachrichten erbitte ich zu den Akten 5 J. 1984/18. Von besonderem Wert ist die Beantwortung folgender Fragen:

1. Hat Richard Heinsch irgendwelche Feinde gehabt?
2. Hat er sich darüber geäußert, wer ihn auf seinen Kahn besucht hat?
3. Wie hat er sich die Zeit auf dem Kahn während der Abwesenheit seines Lehrherrn vertrieben?
4. Was hat er erzählt über den Verkauf von Gutssirup aus einem gesunkenen Kahn. Welche Einnahmen hat er dadurch gehabt? Wer hat außer ihm noch Sirup verkauft? Wer hat neben dem Kahn des Gellich während des Sirupverkaufs noch im Stadthafen oder an der Wedel'schen Schiffswerft gewohnt? Nähere Bezeichnung und genaue Bezeichnung des Kahns.

Breslau, den 16. Januar 1919. 21753

Der Erste Staatsanwalt.

Mittelstandsküchen
des Nationalen Frauendienstes

Matthiasstraße 61	Brunnenstraße 34
Zepterlage, Antonienstraße 10	Mauritiusstr. 7
	Kaiser-Wilhelmstr. 25
Neudorfstraße 99	Fischergasse 2/4

geöffnet von 12 bis 5 Uhr.

Mittagessen 60 Pfg.
nur gegen Wochenkarten. 2 740

Fürsorge für die beim Grenzschutz eintretenden Angestellten.

Der Ruf zum Schutz der bedrohten Grenzen Schlesiens wird auch in den Kreisen der Kaufmannschaft starken Widerhall finden. An den Arbeitgebern ist es, von ihren Angestellten, die den Schutz der Grenzen übernehmen, während ihres Fernseins und für die Zeit nach ihrer Rückkehr wirtschaftliche Sorgen fernzuhalten.

Wir empfehlen den Arbeitgebern aus Handel und Industrie dringend, ihren beim Grenzschutz eintretenden Angestellten, die sich für diesen auf drei Monate verpflichten,

1. für diese Zeit, d. h. **bis zum 1. Mai d. Js.,** das Gehalt **in voller Höhe zu zahlen,**
2. vor allem auch, sofern sie sich binnen 5 Tagen nach der Rückkehr zum Wiedereintritt melden, **die Wiederaufnahme in ihre frühere Tätigkeit zu dem vollen Gehalt sicherzustellen,** mit der Maßgabe, daß bis zum 18. August 1919, auch bei vereinbarter kürzerer Kündigungsfrist, nur die gesetzliche Kündigungsfrist, d. h. von 6 Wochen für den Vierteljahresschluß, zu gelten hat,
3. **diese Verpflichtungen den Angestellten gegenüber schriftlich einzugehen.**

Eintritt zum Grenzschutz und Wiedereintritt sind jederzeit der selbständigen Entschließung der Angestellten vorzubehalten.

Breslau, den 17. Januar 1919.

Der Beirat der Handelskammer.
Arbeitsgemeinschaft der kaufmännischen Verbände, Ortsausschuß Breslau.
Arbeitsgemeinschaft der technischen Verbände.
Arbeitsgemeinschaft der freien Angestellten-Verbände. 21833

Wie sie Mütter werden

Erinnerungen einer Hebammenschwester
von
Grete Strassdath

bisher Mk. 3.— **nur Mk. 1.50**

Buchhandlung Volkswacht
Modernes Antiquariat

Militärmäntel

werden zu elegantesten Röcken in Sport- und langen Fassons, sowie [illegible] zu Joppen und Jacketts umgearbeitet bei [illegible]

L. Prager, [illegible]straße 51
Fernsprecher [illegible]

Trauer-Hüte
bekannt grosse Auswahl.
Billigste Preise. 1[illegible]
Hulda Siedner,
Schmiedebrücke 15/16, Ecke Kupferschmiedestr.
Bitte meine 4 Schaufenster zu beachten.

Dampf-Bettfedern-Reinigung,
mit elektr. Betrieb. Tel. 12385. Flurstr. 18, am Hauptbahnhof.
Beste Bezugsquelle für Bettfedern und Daunen.

Dreißig flotte Histörchen
von Bord und Küste
von **Paul Rus**

Erste Gruppe
142 S., broschiert früher Mk. 2.50, nur **Mk. 1.—**
in Leinen-Karton gebunden **nur Mk. 1.50**

Zweite Gruppe
144 Seiten in flexibel Leinen gebunden mit 2 Kunstblättern bisher Mk. 2.60, nur **Mk. 1.50**

Dritte Gruppe
144 Seiten mit Kunstblättern in flexibel Leinen gebunden bisher Mk. 2.60, **nur Mk. 1.50**

Buchhandlung Volkswacht
Modernes Antiquariat.

Lehrmeisterbücherei!
die Nummer **50** Pfg.
Zu beziehen durch die **Volkswacht-Buchhandlung**

Verkauf

Schränke, Vertikos
in großer Auswahl, zu mäßigen Preisen zu verkaufen.
Rödner, Neuschestraße 2.

Schrank und Vertiko
sofort zu verkaufen. Rosner, Gartenstr. 1, am Sonnenplatz

Sofa 50, Chaiselong. 70, Schrank. Bett. 1[illegible]0, 2 Kugelrettst. z. verk. [illegible], Ma[illegible]plaz 3. I.

Kauf

Gebrauchte Fahrräder
alte Schläuche und Mäntel kauft 21435
Mayendorf, Bismarckstr. 28.

Piano od. kl. Flügel
Frl. Schulz, Neudorfstr. 29/31.

Barbier- und Frisör-Geschäft
in einem großen katholisch. Kirchdorf z. etabl. oder kaufen gesucht. [21248
Offerten unter A. 124 an die Exp. der Volksw.

Suche ein Landhaus
massiv geb., 6–8 Zimm., Stall gr. Obst u. Gemüsegart. m. ob. ohne elektr. Licht u. Wasserleitung. Off. u. A. 135 a. d. Exp. d. Ztg.

Celluloid-Abfälle
kaufen stets zu höchsten Tagespreisen 21374
Alster & Schiff, Breslau, Schönstr. 24. Telephon 5253.

[illegible] Herzenswunsch. [21739
Zwei lust. Junggesellen im Alter v. 28 Jahr., o. Beruf Zimmerer, katholisch, wünschen mit jungen Damen im Alt. v. 20–28 Jahr. zwecks ba d. Heirat in Briefw. zu treten. Witwe m. Kind n. ausgeschl. Dam. v. Lande m. etw. Vermög. erw. Off. m. Bild welch. sof. zurück gel. wird u. A. 143 a. d. Exp. d. Ztg.

Möbel
in guter Ausführung,
Sofas
mit gutem Plüsch preiswert zu verkaufen.
Möbelfabrik Schreiter,
Bismarckstraße 32.

Ein tücht. älterer Barbier,
in jedem Fach bew., aus dem Feld glücklich zurückgekehrt, sucht auf diesem Wege in einem großen Kirchdorf Platz z. Etablieren, oder in ein Geschäft einzuheiraten. Off. erbitte unt. A. 141 an die Expedition der „Volkswacht" einzus. 21550

Shag-Tabak
Kriegs-Mischung.
Enthält 25 %, reinen Tabak. Vorzüglich für kurze Pfeife. Preisgehalt nur 55 Pf. empf.
C. Kretschmer, Breslau I,
Schmiedebrücke 25 b.
Nach außerhalb 5 Pakete für 3.00 Mk. franko bei Voreinsendung des Betrages. 21070

Wohnungen

Pünktlich zahl. alleinstehender Handwerker sucht bei ruhigen, anständigen Leuten
möbl. Zimmer
als Alleinmiet. Nähe Gräbschen, möglichst mit Mittags u. Abendbrot, sowie Gasbeleuchtung.
Gefl. Offerten unt. A. 139 an die Exp. d. Volksw. [21649

Gute Naturwissenschaft
zur Hälfte des Preises

Die Höhle
Bilder vom Leben und der Wunder unter Tag von Prof. Schweizer mit 56 Abbild.
nur 50 Pf.

Unsere heimischen Schmetterlinge
Ihr Leben und ihre Entwickelung von Rich. Klein m. 23 Original-Photographien und 6 Zeichnungen bisher 1.— Mk. **nur 50 Pf.**

bei Versand nach auswärts
einzelne Bände 10—20 Pf. } Porto.
die ganze Serie 60 Pf. }

Buchhandlung Volkswacht
Modernes Antiquariat

Zeugnisabschriften
sowie Schreibmaschinenarbeiten jeder Art in tadelloser Ausführung schnellstens und preiswert. 21752
Schreibmaschinen-Büro Horwitz, Ring 3, 1. Etage.

Gute Bücher
bedeutend herabgesetzt
— empfehlenswert: —

Marianne Maidorf, Die Hexe von Triesnerberg, 270 Seiten gebd. nur	2.—
Koebner, Glabeirutter der Liebe nur Mk.	1.30
Hans Freimark, Der Meister, Roman aus der Gegenwart 392 Seiten, gut broschiert bisher 4.— Mk. nur	2.—
Franz Molnar, Die Panflöte statt 2 Mk.	1.30
Theod. Wolff, Die Sünder, eine Liebesgeschichte statt 2 Mk.	1.30
„ „ Spaziergänge statt 3 Mk.	1.30
Hamilton, Eines Herzogs Sohn, Roman statt 2 Mk.	1.30
John Berg, Nach dem Unfrieden, Roman, statt 3 Mk.	1.30
Busse-Palma, Des Satans Karten, statt 2.50 Mk.	1.—
Claude Berget, Napoleon, Lebensgeschichte mit 12 Abbildungen	60 Pf.
Hunter, Das Elend der neuen Welt, bisher 2 Mk. nur	80 P.
Eckerts, Der leidende Roland mit Buchschmuck v. G. Tischa, 120 Seiten nur	1.—

Porto { bei einzelnen Büchern 10—30 Pf.
bei der ganzen Sendung 60 „
Feldpostpaketporto 25 „

Volkswacht-Buchhandlung, Breslau III
Modernes Antiquariat.

L. M. 6.

Schlesier!

Unsre Heimat ist in schwerster Gefahr!

Die soeben aus russischer Sklaverei befreiten Polen wollen die gegenwärtigen Verhältnisse in unserem Vaterlande benützen, um unsere Heimatprovinz Schlesien zu zerstückeln. Oberschlesien, dessen Wirtschaft und Kultur durch deutsche Arbeit zur höchsten Blüte gebracht wurden, wollen sie uns entreißen

Das darf nicht sein!

Was deutscher Fleiß und deutsche Kraft aufgebaut haben, darf nicht polnischer Raublust zum Opfer fallen

Darum auf zur Hilfe!

Deutsche aller politischen Bekenntnisse! Wir wollen uns zusammenschließen zu einem festen Wall gegen die uns durch die Polen drohende wirtschaftliche und kulturelle Verelendung.

Zur gemeinsamen Abwehr hat sich die

„Freie Vereinigung zum Schutze Oberschlesiens"

gebildet. Aus eigener Kraft wollen wir Haus und Heimat schützen.

Tretet alle dieser Vereinigung bei.
Sie verlangt nichts von Euch als Einsicht und Mitarbeit.

Freiwillige Beiträge sind willkommen, aber nicht Bedingung für den Beitritt.

Freie Vereinigung zum Schutze Oberschlesiens
Ortsgruppe Breslau.

A. Boyer. Ober-Vermessungszeichner Berger. Amtsrichter Borchert. Referendar Dr. Braun. Geh. Baurat Burgund. Frau Fanny Coghó. R. Deutsch. Wilhelm Dittrich. Julius Driesen. Rechtsanwalt Dr. Drost. Kurt Gattel. u. Eyrner. Personal der Firma Erber & Eppenstein. Geh. Bergrat Franz. Max Freund. Gottfr. Grünberg. Martin Goy. Dipl.-Ing. W. Goy. Reinh. Grüttner. Paul Grüttner. Frau Lyzeal-Direktorin Anna Hontschik. Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Holdefleiß. Geh. Bergrat Hilke. Geh. Justizrat Jienbiel. Frau Margarete Jienbiel. Marie Kohn. Leopold Kotalla. Harry Krieg. Zahnarzt Dr. Kunert. Frau Präsident Malisson. Zivil-Ing. Möhrle. Oberlehrer A. Nawack. Rechtsanwalt Eugen Ollendorff. Franz Orban. Robert Pabel. Selma Paul. Louis Peiser. Max Peiser. Agnes Reichel. Geh. Baurat Ernst Pletsch. Frau M. Rietzsch. Oberlehrer Dr. Rodehau. Berghauptmann Dr. Schmeißer. Martin Szynsek. Marie Szynsek. Maria Stolper. Geh. Reg.-Rat Schober. Oberlehrer Georg Schrodhoff. Gustav Steinmetz. Oberlehrer Josef Szyborski. Rechtsanwalt Dr. Strzybny. Franz Troche. Verein der Oberschlesier. Helene Wagner. Fritz Wegener. Ger.-Ass. Dr. Erich Wagner. Pastor Zedler. Heinrich Zigelsky.

Beitrittserklärungen sind zu richten an: Rechtsanwalt Ollendorff, Kaiser-Wilhelm-Straße 25, oder Rechtsanwalt Dr. Drost, Gartenstraße 47; Geldsendungen an Postscheckkonto 4570 (Rechtsanwalt Ollendorff). 21852

Schlesier!

Das Vaterland ist in höchster Gefahr!
Meldet Euch zum Eintritt in das

Schlesische Freiwilligenkorps

in dem von der Garnsionverwaltung uns zu diesem Zweck als Geschäf.sstelle zur Verfügung gestellten Raume

Breslau, Augustaplatz 1, Erdgeschoß
(Gymnasium zum hl. Geist)
21774 Geschäftsstunden 9–1, 3–5.

Schlesische Notwehr.

Möbel, Spiegel, Polsterwaren, kompl. Küchen
große Auswahl. 18008
gegen bar evtl. Teilzahlung
F. Dawid
Friedrich-Wilhelmstr. 9,
Eingang Wachtplatz.

Ausgearbeitete **Kaninfelle**
in allen Farben von M. 2.— an sowie 209[illegible]4
Pelzgarnituren
Reparaturen jeder Art, schnell und billig bei
A. Schacher
Kupferschmiedestr. 44.

Weiterer Reisigholzverkauf.
Scheitnig: an jedem Mittwoch, erstmalig am 22. Januar 1919, nachmittags 3½ Uhr, im Büro Tiergartenstraße Ecke Finkenweg.
Preis für das Bündel 0,25 Mk.
Die Gartendeputation. 21772

Außergewöhnlich billige Preise!
20[illegible] **Voile** weiß mit bunt gestickt 1,5 cm breit, Mtr. 15.75
Seiden-Taffet u. sehr schöne Qualitäten 80 cm breit 19,50
Kleider-Seiden doppelbreit, prima Qualität, Meter 29,50
Lampenschirm- und Kissenseiden
Duftige Gewebe für Tanzstunden-Kleider.
Stoff-Lauben Schweidnitzerstr. 49 I (Haus Albert Fuchs)

Alt-Kupfer Blei Messing Zink Zinn
zahlt höchsten Preis 2[illegible]472
Otto, Kohlenstr. 8 :: Fernspr. 1908.

Zurück
habe Sprechstunden Klosterstr. 130 (neues Krankenhaus Bethanien), werktäglich 4 bis 6 Uhr.
Sonnabend u. Sonntag auf Verabredung. Tel.: 1920.
Sanitäts-Rat Dr. Deutschländer,
Hals-, Nerven- u. Ohrenarzt. Primärarzt v. Bethanien.

Alteisen, Kupfer, Messing, Zink, Blei
17945] kauft zu höchsten Preisen
Siedner, Antonienstr. 8. Tel. 3607.

Wir empfehlen:
Otto Rühle
Du und Dein Kind.

Heft 1.	Das fragende Kind	15 Pf.
„ 2.	Das erwerbstätige Kind	15 „
„ 3.	Umgang mit Kindern	20 „
„ 4.	Umgang mit Kindern, II. Teil	20 „
„ 5.	Kind, Alkohol und Erziehung	10 „

Buchhandlung Volkswacht.

Der Selbstschuss schützt Haus, Hof u. Garten, allen für Ratten, Kaninchen, Mäuse, Sperlinge, Marder und alles Raubzeug in sachgemäßer Ausführung.
Bruno Vogt, Angelgeräte und Netzfabrik.
Breslau I, Kupferschmiedestrasse 39. 21747

Klavier- und Lautenunterricht
erteilt energische Lehrerin nach leicht faßlicher Methode. Honorar 12 Mk. Offerten unter A. 145 an die Exped. d. Volkswacht 21769

Papagei
zu kaufen gesucht. Zuschriften mit Preisofferten unter B. 101 an die Exped. der Volksw. 21853

Arbeitsmarkt.

Stellenangebote.

Blusen-Aenderin,
erste Kraft, für meine Arbeitsstube gesucht, sowie
Blusen-Näherinnen
für feinen Genre (Heimarbeit) gesucht. 21253
Willy Caspari, Neue Schweidnitzerstr. 19.

Kinderkleidchen-Schneiderinnen 21811
bei höchsten Löhnen für sofort gesucht.
M. Hauschner, Antonienstr. 2|4

Sauberes Dienstmädchen 21770
für junges Ehepaar und Kind gesucht, eventuell Anfäng. Tel'er, Taschenstr. 23/24, Mittelh., 3. Etg.

Blusenschneiderin
für besseren Genre (Heimarbeit) bei hohem Lohn sofort für dauernd gesucht. Off. u. A. 146 an die Expedition der Volkswacht. 21768

Perfekt. Blusenschneiderinnen
für meinen Fabrikationsbetrieb im Hause gesucht.
M. Hauschner, Antonienstr. 2|4

Former und Kernmacher
auf Gas- und Wasserarmaturen für dauernde Arbeit für sofort gesucht. 21400
A. Körner G. m. b. H., Metallgiess. u. Armaturenfabrik
Crossen a. Oder.

Flotter Zeichner,
der guter Akquisiteur sein muß,
zum 1. Februar 1919 gesucht.
Ingenieurbüro Herz, Gneisenaustraße 15. [21736

21754
Verkaufstüchtige
zweite Binderin gesucht.
Blumenhalle **Gericke,** Ende Lohestraße.

Blusenschneiderinnen für mittleren und besseren Genre bei höchsten Löhnen sofort gesucht. 21500
M. Hauschner, Antonienstr. 2|4

Trägerinnen
für Scheitnigervorstadt sofort gesucht.
Verlag der „Volkswacht".

Achtung
Mädchen, Frauen, Burschen, Männer
zur Landwirtschaft bei Kost und Lohn sofort gesucht. Meld. bei gewerbsmäßiger Stellenvermittlerin
Frau Anna Dziallas, Breslau II, Ernststr. 12,
am Hauptbahnhof.

Köchinnen
Stützen, Stubenmädchen, Kinderfrl., Küchenmädch., Mädchen für Alles und Mädchen v. Lande sucht
Maria Langer
gewerbsm. Stellenvermitt.
nur Gartenstr. 44.

3 Ziegelputzer 21856
für sofort gesucht.
Paul Wenzel,
Gro.-Tschansch 45.

Tücht. Hosennäherin
außer dem Hause kann sich melden
Bietenstraße 19, I.

Aelteres Gärtnerehepaar
nach Henningsdorf, Kr. Trebnitz, für ca. 1 Morgen großen Garten gesucht. Mann (eventl. auch Invalide) hat Besorgung des Gartens, dafür freie Wohnung, Beheizung u. Beleuchtung, Frau erhält für häusliche Hilfeleistung extra Bezahlung. 21537
Architekt Jacobowitz,
Henningsdorf.

Metall- und Eisendreher Maschinenschlosser sucht
Amand Kliegel, Berlinerstr. 41

1 Schuhmachergeselle
zum baldig. Antritt kann sich melden bei
Adler, Klettendorf,
Kirchstr. 19. 21844

Westennäherinnen
außer dem Hause sucht
Lindner, Fürstenstr. 11.

Stellengesuche.

Achtung!
Wer würde meinen erst kürzlich ausgelernten Sohn in einer größeren 21545
Feinbäckerei zur besseren Ausbildung
aufnehmen. Offerten erbeten an Johann Postalka, Bäckermeister. Budislawitz, Kreis Ratibor.